

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Titelseite
Datum: Mittwoch, 01. Februar 2017



Mehr Toleranz

Fest der Willkommensinitiative

● **Nauen.** Die Mitglieder der Willkommensinitiative Nauen planen für Freitag, den 10. Februar von 15-19 Uhr ein Winterfest für Bürger. Gemeinsam wollen sie in der Mensa des Leonardo da Vinci Campus, Alfred-Nobel-Straße 10 (Zugang Gelände auch von der Straße Zu den Luchbergen möglich.), die Gelegenheit für eine interkulturelle Begegnung zwischen Geflüchteten, Aktiven, Helfern der Flüchtlingsarbeit und altingesessenen Nauenern schaffen. Außerdem sind verschiedene Aktivitäten (Spiel und Sport, Musik und Tanz, Malen und Basteln) für Familien mit Kindern geplant. An einem großen Mitbringbuffet können sich alle Teilnehmer/innen beteiligen. Hauptziel ist es, das tolerante Miteinander weiter zu fördern. *ps/man*

Publikation: MAZ
Rubrik: Der Havelländer
Datum: Samstag/Sonntag, 11./12. Februar 2017



Winterfest der Willkommensinitiative

Das **Tanzensemble** von Amandas Tanzstudio Nauen begeisterte gestern Nachmittag die Besucher des Winterfestes auf dem Leonardo-Da-Vinci-Campus in Nauen. Eingeladen hatte die Willkommensinitiative Nauen alle interessierten Neu- und Alt-Nauener Bürger – und gekommen waren in die Mensa rund 150 Kinder und Erwachsene, darunter auch viele Flüchtlinge. Ziel des inter-

kulturellen Familienfestes war es, untereinander in Kontakt zu kommen und sich kennenzulernen. Dazu wurde ein buntes Programm geboten. Die Teilnehmer konnten Musik hören, Tanzdarbietungen erleben sowie basteln und malen. Darüber hinaus hatten alle auch viel Spaß bei Sport und Spiel. Ein großes Mitbringbuffet sorgte für das leibliche Wohl.

FOTO: TANJA M. MAROTZKE

Publikation: Webseite der Kindernachsorgeklinik Berlin-Brandenburg
Rubrik: <http://www.familien-nachsorge.de/grosszuegige-spende-des-leonardo-da-vinci-campus-in-nauen/>
Datum: Freitag, 17. Februar 2017

[STARTSEITE](#)[ÜBER UNS](#)[LEISTUNGEN](#)[AKTUELLES](#)[KONTAKT](#)[JETZT SPENDEN!](#)

 **FEB 17, 2017**  **FAMILIEN-NACHSORGE**  **SPENDEN**  **0**

Zahlreiche Bücher, Spielzeug und Fahrräder sammelte der Kreativitätshot des Leonardo da Vinci Campus für unsere kleinen Patienten anlässlich des jährlich stattfindenden Fußballturniers. Die Sachspenden kamen von Familien aus dem Hort und Familien aus der Umgebung von Nauen, die am Fußballturnier teilgenommen haben. Zusätzlich wurde der Erlös aus dem Essenverkauf gespendet.

Das gesamte Team der Kindernachsorgeklinik bedankt sich bei den vielen Familien für die zahlreichen Sachspenden sowie über die Spendensumme in Höhe von 263,60 Euro!

Unterstützen auch Sie schwerst kranke Kinder mit einer Spendenaktion! Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir beantworten gerne Ihre Fragen!

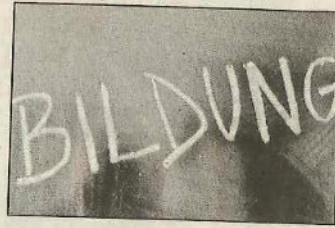


Publikation: BRWAO
Rubrik: Lokales
Datum: Sonntag, 19. Februar 2017

Schülerzahlen steigen weiter

Rund 17.000 Kinder besuchen Bildungsstätten

Havelland. (pat) Der Bevölkerungswachstum macht sich bemerkbar, die Schülerzahlen im Landkreis steigen weiter: Im Havelland gibt es derzeit 27 Grundschulen, darunter elf im östlichen Kreisgebiet. Beschult werden an diesen Bildungsstätten derzeit rund 8.000 Kinder. Mehr als 9.300 sollen es perspektivisch sein. Im Schnitt sind 23,7 Schüler in einer Klasse. Mit Blick auf die weiterführenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft gibt es acht Oberschulen an denen aktuell 1.890 Schüler lernen. 1.930 werden es in fünf Jahren sein. Weiterhin gibt es zwei Gesamtschulen, ab 2020/21 in Brieselang möglicherweise eine dritte. Bislang sind dort 1770 Schüler gemeldet: Die Zahl soll stabil bis ansteigend sein. An den fünf Gymnasien im Landkreis sind aktuell rund 3.550 Schüler im Abiturmodus. Die Zahl bleibt den Angaben zufolge auch in den kommenden Jahren stabil. Dazu sind im Landkreis fünf Förderschulen ansässig. Mit dem Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen gibt



Mehr als 17.000 Schüler besuchen im Havelland eine Bildungsstätte. Foto: pat

es natürlich noch Bildungsangebote in privater Trägerschaft. Insgesamt lernen weit mehr als 17.000 Schüler an den Bildungseinrichtungen, darunter auch am Oberstufenzentrum Havelland mit rund 1.600 Schülern. Das geht aus der Statistik der aktuell fortgeschriebenen Schulentwicklungsplanung hervor. Apropos. Laut Angaben von Frank Neitzel, Leiter des kreislichen Schulverwaltungsamtes, haben bis auf die Stadt Rathenow keine weiteren Kommunen einen eigenen Schulentwicklungsplan aufgelegt. „Ich würde es begrüßen, wenn dem so wäre“, sagte er.

Publikation: MAZ
Rubrik: Der Havelländer
Datum: Donnerstag, 23. Februar 2017

Fußballer spenden für kranke Kinder

Zur Spendenaktion des Leonardo-da-Vinci-Hortes Nauen.

Am Samstag, 11. Februar, kamen über 100 fußballbegeisterte Kinder der E- und F-Jugend aus dem Havelland, viele gut gelaunte Zuschauer sowie fleißige Eltern und Helfer in die Sporthalle des Campus zum jährlichen Turnier der Fußball-AG des Leonardo-da-Vinci-Hortes.

Ob Grün-Weiß Brieselang, Eintracht Falkensee, Schönwalder SV, BSV Stechow oder auch die Leonardo-Kicker – die Kinder rannten um jeden Ball, kombinierten flink und schossen viele schöne Tore. Das Fußballturnier hatte neben dem sportlichen Wettbewerb aber noch ein anderes Ziel: mit einer Spendenaktion kranken Kindern helfen!

So wurde im Rahmen des Fußballturnieres zu Sach- und Geldspenden für die Kindernachsorgeklinik Berlin-Brandenburg in Bernau aufgerufen (mehr Informationen unter www.familien-nachsorge.de). Die Spendenbereitschaft war überwältigend. Von Fahrrädern über Bücher, Spielzeug und Kuscheltiere, es war alles dabei, was für die kleinen Patienten den Klinikaufenthalt etwas angenehmer werden lässt. Für medizinische Gerätschaften wurden 258 Euro durch den Verkauf von Kuchen und Getränken eingenommen.

Mit einem vollgepackten Kleinbus ging es dann nach Bernau, wo wir die Kuscheltiere und Spenden überreichen konnten. In der Kindernachsorgeklinik werden vor allem Kinder und Jugendliche behandelt, die an Blut-, Krebs- oder Herzerkrankungen leiden. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Natascha Grünberg, Leonardo-da-Vinci-Campus

Publikation: BRAWO
Rubrik: Lokales
Datum: Sonntag, 26. Februar 2017

Kicken für guten Zweck

Nauen. Erfolgreiche Spendenaktion junger Fußballer: Jüngst kamen über 100 fußballbegeisterte Kinder der E- und F-Jugend aus dem Havelland, viele gut gelaunte Zuschauer sowie fleißige Eltern und Helfer in die Sporthalle des Campus zum jährlichen Turnier der Fußball-AG des Leonardo da Vinci Hortes. Ob Grün-Weiß Brieselang, Eintracht Falkensee, Schönwalder SV, BSV Stechow oder auch die Leonardo-Kicker – die Kinder rannten um jeden Ball, kombinierten flink und schossen viele schöne Tore. Das Fußballturnier hatte neben dem sportlichen Wettbewerb jedoch noch ein anderes Ziel: mit einer Spendenaktion kranken Kindern helfen! So wurden Sach- und Geldspenden für die Kindernachsorgeklinik Berlin-Brandenburg in Bernau (www.familien-nachsorge.de) gesammelt. Die Spendenbereitschaft war offenbar überwältigend. Von Fahrrädern über Bücher, Spielzeug und Kuscheltiere, es war alles dabei, was für die kleinen Patienten den Klinikaufenthalt etwas angenehmer werden lässt. Für medizinische Gerätschaften wurden 258 Euro durch den Verkauf von Kuchen und Getränke eingenommen. Die Spenden wurden bereits übergeben. Die Freude war entsprechend groß.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Lokales
Datum: Sonntag, 26. Februar 2017

Experten in eigener Sache

Nauen: Jugendliche wollen Akzente setzen



Nauens Jugendliche wollen sich einbringen.

Foto: Faltin

Ribbeck. (nfa) Der Nauener Jugendrat entwickelte jüngst auf Schloss Ribbeck zum zweiten Mal viele Ideen, damit sich die Jugendlichen in der Kernstadt und in den Ortsteilen wohl fühlen.

Es passiert zurzeit vieles in Nauen: Das Stadtbad bekommt in Kürze ein neues Gesicht. Das Freizeitangebot wird dort für Jugendliche eine noch größere Rolle spielen. Das Familien- und Generationenzentrum (FGZ) im Stadtzentrum entwickelt sich prächtig und bildet – der Name sagt es – mit seinem Jugendclub einen wichtigen Anlaufpunkt für Jugendliche. Der Richarthof befindet sich in der Sanierungs- und Umgestaltungsphase. In Ergänzung mit der Freilichtbühne wird er ab Herbst 2017 einen weiteren kulturellen Schwerpunkt in Nauen bilden. Die Weiterentwicklung der Freizeitaktivitäten in der Kernstadt und in den Ortsteilen wollen die Jugendlichen

dabei mit ihrem Engagement beeinflussen und vorantreiben. Am Sonnabend tagte der Nauener Jugendrat zum zweiten Mal im Schloss Ribbeck.

Mit großer Spannung wird auch die Eröffnung des neu gestalteten Stadtbades im Frühjahr erwartet. „Da wird es einen Saunabereich geben, den man aber nur erreicht, wenn man durch den Gemeinschaftsraum geht“, erläutert Marlon Ovoc (14) aus Nauen sein Anliegen. Er fände es besser, wenn eine Art Schleuse den „Durchgangsverkehr zur Sauna“ abschirmen könnte. Zentrales Thema war auch der Jugendclub im Familien- und Generationenzentrum im Stadtzentrum. Über ein Dutzend Vorschläge gingen allein hierfür ein, die zukünftig vielleicht eine Umsetzung finden werden: Musik-AGs, Tanzkurse, Ferienveranstaltungen oder Sportangebote – die Ideen sprudelten reichlich.

Kristin Schlieff ist Jugendkordinatorin der Stadt Nauen, die

das Format Jugendrat veranstaltet. Sie sagt: „Um jetzt die jungen Ideen zu den fünf Themen zu verwirklichen, ist es wichtig, einen Rahmen zu schaffen, so dass sich die Kids konkret zu ihren konstruktiven Einfällen beteiligen können. Wenn wir jetzt Beteiligung nicht nur über das Format Jugendrat erreichen, sondern zu einem erfahrbaren und erlebbaren Bestandteil machen, entwickeln wir eine kommunale Beteiligungskultur.“ Vorstellbar sind in einem nächsten Schritt Arbeitsworkshops zu organisieren, in denen die Jugendlichen eine Plattform erhalten, sich einzubringen und selbst ins Handeln zu kommen, so Schlieff. Demokratie aktiv mitgestalten – dies ist zudem die Motivation, warum das Interesse am Jugendrat auf große Resonanz stößt. Lily Voigt (14) aus Berge, die den Leonardo-Da-Vinci-Campus besucht, sagt: „Meine Eltern engagieren sich viel in Nauen. Ich finde es wichtig, dass man

sich als Jugendlicher zu öffentlichen Themen eine Meinung bildet. Deshalb bin ich heute hier“, unterstreicht sie.

Thomas Kropp von der Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg war als Moderator vor Ort. Er war beeindruckt von der Arbeit des Nauener Jugendrats, der mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ gefördert wird. „Die Jugendlichen sind Experten in eigener Sache und verfügen über einen hohen Sachverstand“, beurteilt er die Diskussion zum Thema Busverbindungen.

Der Busbetreiber Havelbus habe ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugendlichen zum Thema Busverbindungen. „Dies trägt im hohem Maß für ein konstruktives Klima bei der Diskussion zwischen den Experten und den Jugendlichen bei“, lobte Kropp. Beim Jugendrat begegneten sich alle Ebenen. Dies komme im Alltags so nicht vor, resümierte Moderator Kropp.

Publikation: MAZ
Rubrik: Der Havelländer
Datum: Montag, 27. Februar 2017

AfD baut Falkenseer Fraktion um

Falkensee. Auf der Falkenseer AfD-Fraktionssitzung wählten die Mitglieder Rainer van Raemdonck zum neuen Fraktionsvorsitzenden. Die Neuwahl war notwendig, weil der bisherige Fraktionsvorsitzende Kai Gersch einen Wechsel nach Brüssel in die Europa-Politik vollzogen hat. Guido Müller bleibt stellvertretender Fraktionsvorsitzender, während der Nachrücker Ulrich Strom nach der Mandatsübernahme Fraktionsgeschäftsführer werden soll.

Rainer van Raemdonck ist auch Mitglied im Landtag und im Kreistag. Als Kreistagsmitglied hat er gerade ungewöhnliche Post aus Nauen bekommen. Darin wurde er vom Neujahrsempfang des Leonardo-da-Vinci-Campus' eingeladen. Die Schulleiterin teilte ihm mit, dass im Vorfeld eine Einladung an die AfD irrtümlich ergangen war und bat um Entschuldigung, bot aber ein direktes Gespräch an. Mit „weltoffen ein- und tolerant eingeladen“ kommentierte die AfD den Vorgang, will aber das Gesprächsangebot annehmen.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Lokales, S. 8
Datum: Sonntag, 01. Januar 2017

Schüler zeigen Solidarität

Nauen. Am Welttag der Solidarität beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule des Leonardo da Vinci Campus mit zahlreichen Aktionen.

Dabei stellten sie sich die Fragen: „Wer oder was braucht Unterstützung im Alltag? Wie könnte diese Unterstützung aussehen? Was bist Du bereit, für Deine Mitmenschen zu übernehmen?“ Eine Gruppe backte Plätzchen für Flüchtlinge in der Nauener Asylunterkunft, andere verpackten gespendete Weihnachtsgeschenke für die Flüchtlingskinder und eine dritte Gruppe übte Weihnachtslieder. Gemeinsam gingen sie zur Flüchtlingsunterkunft und brachten mit Keksen, Geschenken und Liedern etwas weihnachtliche Atmosphäre zu den dort lebenden Menschen. Andere Schüler pflanzen das Pflanzen von Bäumen, filmten ein Tutorial für ältere Menschen, wie mit Smartphones umgegangen wird und entwickelten weitere Ideen zur Unterstützung von Menschen. Sie beschäftigten sich mit bedrohten Tierarten und den Gedanken der Nachhaltigkeit.

Publikation: MAZ
Rubrik: Sport
Datum: Freitag, 06. Januar 2017

Zeitung

LOKALSPORT

Freitag, 6. Januar 2017

Auszeichnungen für Höchstleistungen

Die MAZ stellt die Sportler und Mannschaften des Jahres 2016 vor – Teil 1: Sportler bis 12 Jahre

Von Christoph Laak

Havelland. Die Sportler des Jahres 2016 aus dem Landkreis Havelland werden am 18. Februar im MAFZ in Paaren im Glien geehrt. Einzelsportler und Mannschaften in drei verschiedenen Altersklassen, Aktive im Sportverein ab 60 Jahre und Kandidaten für den Jugendpreis sind von ihren Vereinen für die Auszeichnungen vorgeschlagen worden. Die MAZ veröffentlicht in loser Folge alle eingereichten Vorschläge in alphabetischer Reihenfolge.

Sportler und Mannschaft des Jahres auf Landesebene bis zwölf Jahre

Mädchen:

Amelie-Josephine Backhaus (Seeburger SV), Fußball: Berufung in die Landesausswahl U 12 Brandenburg Mädchen als Torhüterin und Spielerin.

Sarah Drews (SG Einheit Rathenow), Schwimmen: Dreimal 1. Platz Besten Ermittlung Land Brandenburg, Achtmal 1. Platz Kinder- & Jugendspiele Brandenburg.

Dana Gabel (SG Einheit Rathenow), Schwimmen: Dreimal 1. und 2. Platz sowie zweimal 3. Platz Landesmeisterschaft Brandenburg, fünfmal 1. und zweimal 2. sowie 3. Platz Kinder- & Jugendspiele Brandenburg.

Pauline Gribba (Rathenower Wassersportverein Kanu), Kanusport: 1. Platz Landesmeisterschaft im Mehrkampf, 2. Platz Ostdeutsche Meisterschaft im Mehrkampf, 2. Platz Ostdeutsche Meisterschaft im K2 über 2000 m, dreimal 1. und 2. Platz Ländervergleich der Ostdeutschen Bundesländer und Berlin im Rahmen der Landesausswahl Brandenburg.

Sophia Haase (TSV Falkensee), Gerätturnen: 3. Platz Landesmeisterschaft in Potsdam.

Carolina Hammerich (TSV Falkensee), Leichtathletik: Landesmeisterschaft Freiluft: 2. Platz 800 m und Ballwurf, 6. Platz Mehrkampf, 1. Platz Staffel 3 x 800 m.

Hanna Hoffmeister (TSV Falkensee), Gerätturnen: 3. Platz Landesmeisterschaft Kinder Leistungsklasse 3, 2. Platz Havelpokal Kinder Leistungsklasse 3.

Kim Charlotte Penzold (Golf- und Landclub Seemlin), Golf: 1. Platz German-Junior-Golf-Ranking in Nord- & Ostdeutschland (Altersklasse 10), 6. Platz bundesweit, 1. Platz Gesamtwertung 2016 beim GVBB-Bambinocup Berlin-Brandenburg AK 12, 2. Platz German-Junior-Championship AK 10 (Intern. Golfturnier), 2., 4. und 5. Platz „Lucky 33“-Turnier Berlin-Brandenburg bis AK 18.

Lucy Plecinski (SG Brieselang), Kickboxen: 5. Platz Deutsche Meisterschaft Gewichtsklasse bis 37 kg Ju-

gend B, 2. Platz Berlin-Brandburger Meisterschaft Gewichtsklasse bis 37 kg.

Lilli Schönmeyer (VfL Rathenow), Leichtathletik: 1. Platz Landesmeisterschaft im 30-m- und 50-m-Sprint, Freiluftmehrkampf, 3. Platz Landesmeisterschaft im Weitsprung.

Emily Stranzak (TSV Falkensee), Gerätturnen: 1. Platz Landesmeisterschaft in Potsdam Mehrkampf, 1. Platz Landesmeisterschaft Stufenbarren und Balken, 2. Platz Sprung.

Jungen:

Leon Bessert (SG Einheit Rathenow), Schwimmen: 1. und zweimal 2. Platz Besten Ermittlung Brandenburg, dreimal 1. Platz Kinder- & Jugendspiele Brandenburg.

Henri Fabel (SG Brieselang), Karate: 3. Platz Berlin-Cup Kata U 10.

Niklas Friedrich (Seesportclub Ketzin), Motorsport: 3. Platz Landesmeisterschaft.

Moritz Goetze (SG Einheit Rathenow), Schwimmen: 3. Platz Besten Ermittlung Brandenburg, 1. und 3. Platz Kinder- & Jugendspiele Brandenburg.

Alexander Golze (Funbox Rathenow), Bogenschießen: 3. Platz Europameisterschaften in Salsbach-Hinterglemm/Österreich, 3. Platz Deutsche Meisterschaften.

Amadeus Gräber (SV Leonardo da Vinci Nauen), Leichtathletik: 1. Platz Hallenlandesmeisterschaft Potsdam im Weitsprung und 50-m-Lauf, 1. Platz Landesmeisterschaft Jüterbog im Mehrkampf, 1. Platz Ostseepokal Rostock im 50-m-Lauf, 2. Platz im Gesamtpokal, 1. Platz Landesmeisterschaft Königs Wusterhausen 30-m-Lauf und Weitsprung, 4 x 50-m-Staffel Teilnehmer am Finale der ISTAF-Schülerstaffeln.

Ignatz Iwanchenko (TSV Falkensee), Gerätturnen: 1. Platz Landesmeisterschaft AK 7 Mehrkampf sowie Boden, Pferd, Ringe, Sprung, Balken.

Lars Makowski (TSV Falkensee), Gerätturnen: Landesmeisterschaft AK 10: 6. Platz Mehrkampf, 2. Platz Ringe, 5. Platz Sprung und Reck, 6. Platz Barren, 2. Platz Havelpokal Mehrkampf, Falkenseer Sommer: 2. Platz Mehrkampf und Boden, 3. Platz Ringe und Sprung, 4. Platz Reck, 5. Platz Barren, 6. Platz Pauschenpferd.

Tamino Mende (SG Brieselang), Kickboxen: 2. Platz Berlin-Brandburger Meisterschaft Gewichtsklasse bis 28 kg, 5. Platz Deutsche Meisterschaft Gewichtsklasse bis 28 kg.

Leonard Nitzsche (TSV Falkensee), Gerätturnen: Landesmeisterschaft: 5. Platz Mehrkampf, 4. Platz Boden, Barren und Reck, 5. Platz Ringe, 2. Platz Havelpokal Mehrkampf, Falkenseer Sommer: 3. Platz Mehrkampf, 4. Platz Boden und Pauschenpferd, 5. Platz Ringe und Sprung, 6. Platz Barren und Reck.

Florian Schwarzs (1. BC Rathenow), Badminton: 1. Platz Ranglistenturnier Berlin Brandenburg, 2. Platz Turnier in Bismark, 1. Platz Nachwuchsturnier in Rathenow, 1. Platz Rangliste im Land Brandenburg.



Carolina Hammerich, Zoe Tschatschandise und Elena Liebich (v.r.) vom TSV Falkensee wurden mit neuem Landesrekord Landesmeister über 3-mal 800 Meter in der Altersklasse U12. Außerdem wurde das Trio im Jahr 2016 Landesmeister im Team-Crosslauf. Hinten Trainer Karsten Müller.

FOTO: PRIVAT



Amadeus Gräber (M.) vom SV Leonardo da Vinci Nauen wurde im vorigen Jahr in verschiedenen Leichtathletik-Disziplinen Landesmeister im Freien und in der Halle. Nominiert ist auch Fabio Bohn (L.) mit der Nauen Landesmeister-Staffel über 4-mal 50 Meter, in der noch Amadeus Gräber, Jonas Dorsch, Paul Wengel und Daniel Powdrack standen. FOTO: PRIVAT

Mannschaften:

SG Einheit Rathenow, Schwimmen, 4 x 50m Freistil-Staffel: 1. Platz Bestenmittlung des Landes Brandenburg.

SV Leonardo da Vinci Nauen, Leichtathletik, Staffel U 12 m: 1. Platz Landesmeisterschaft 4 x 50 m.

SV Motor Falkensee, Rollhockey,

U 13: 1. Platz Ostdeutsche Meisterschaft 2016, Pokalsieger Berlin-Brandenburg Liga 2016.

TSV Falkensee, Gerätturnen, Leistungsklasse vier bis eins w: 1. Platz Landesmeisterschaft.

TSV Falkensee, Leichtathletik, Staffel U 12 w: 1. Platz Landesmeisterschaft Freiluft 3 x 800 m mit brandenburgischem Landesrekord.

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Montag, 16. Januar 2017

Europa für Jugendliche erlebbar machen

Europäisches Jugendparlament tagt im April mit 160 Delegierten in Nauen

Von Norbert Faltin

Nauen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Anreise, Übernachtung, Verpflegung oder Tagungsorte - dies alles gilt es in den kommenden drei Monaten vorzubereiten. Denn schon vom 20. bis 23. April werden rund 160 Delegierte zur regionalen Auswahlkonferenz des Europäischen Jugendparlaments (EJP) nach Nauen kommen. 15 junge Menschen waren daher das gesamte Wochenende am künftigen Tagungsort, dem Leonardo-da-Vinci-Campus, tätig. Das erste Ergebnis - die Roadmap, also der grobe Projektplan, überdeckte eine ganze Schultafelbreite. Hier wurden auf einem Zeitstrahl alle Faktoren eingetragen, die für den reibungslosen Ablauf des großen Treffens im April nötig sind.

Seit 1990 veranstaltet das EJP einen bundesweiten Jugendwettbewerb. Zu Beginn stand im Herbst 2016 ein Vorentscheid, bei dem sich Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren mit einer Resolution zu einer aktuellen und viel diskutierten Thematik auseinandersetzen mussten. In diesem Fall war es die Flüchtlingsthematik. Im Anschluss werden die 33 besten Schuldelegationen und 33 Einzeldelegierte im Frühjahr 2017 zu einer der drei regionalen Auswahl Sitzungen in Nauen, Frankfurt und Herzogenaurach eingeladen. Vorstandsmitglied Rasmus Kriest (20) aus Bremen sagte: „Das Thema der Nauener Aus-

wahlkonferenz ist die europäische Wirtschaftspolitik. Übergreifende, gesellschaftspolitische Themen sollen ebenfalls beleuchtet werden.“

Die Teilnehmer reichen am 9. Mai - dem Europatag - ein Thesepapier ein, das von einer unabhängigen Jury bewertet wird. Alumni-Akteure, Hochschulprofessoren, Wirtschaftsvertreter sowie Vertreter von Landes-, Bundes- und Europa-

politik prüfen die Arbeiten auf sprachliche und inhaltliche Richtigkeit. „Wichtig ist den Juroren die Innovationsbereitschaft der Thesepapiere. Themen, die sehr oft von den Medien durchgekauft wurden, stoßen in der Jury auf weniger Interesse“, betonte Kriest. Die eingereichten Arbeiten müssen in englischer Sprache verfasst sein, da die Amtssprache im European Youth

Parlament (EYP) Englisch ist. Der Wettbewerb endet im Juni mit der nationalen Auswahl Sitzung in Wiesbaden. Dort werden dann die Gewinner der drei regionalen Auswahl Sitzungen zusammenkommen, um als deutsche Vertreter für die internationalen Sitzungen ausgewählt zu werden.

Für Hauptorganisator Robin Kurschatke (26) aus Berlin sei das Ziel nicht, politisch etwas zu bewegen: „Wir wollen für die Jugendlichen Europa erlebbar machen. Wie funktioniert Europa, wie funktioniert ein Parlament und wie funktioniert Demokratie?“ Interkulturelles Denken spiele hierbei die zentrale Rolle, unterstrich Kurschatke. Ähnlich sah es am Wochenende auch Pressesprecherin Cecilia Heil (18) aus Berlin. „Es geht nicht darum, Fakten über Europa zu lernen - das geschieht ohnehin ganz nebenbei. Das Erleben von Europa ist das Schlüsselkonzept, das die Arbeit so attraktiv macht“, so die Sprecherin.

Die Studentin Pauline Franke (21) aus Eckernförde beschrieb ihre Motivation: „Ich bin seit meiner Schulzeit Delegierte beim EJP und schätze es, andere Europäer kennenzulernen, die die gleichen Interessen haben wie ich. Wenn ich eine Reise durch Europa machen würde, könnte ich fast in jedem Land jemanden aus unserem Netzwerk besuchen - das ist klasse“, schwärmte sie. Zudem sei die Arbeit eine willkommene Abwechslung zum Uni-Alltag.



In den kommenden Monaten bereitet das Organisationsteam die regionale Auswahl Sitzung des Europäischen Jugendparlaments vor. FOTO: NORBERT FALTIN

Das Europäische Jugendparlament

Das Europäische Jugendparlament in Deutschland (EJP) e. V. hat etwa 500 Mitglieder bundesweit, davon rund 170 aktive Mitglieder (Schüler und Studenten). Es ist Teil des Euro-

pean Youth Parliament (EYP), das in 40 Ländern Europas aktiv ist.

Gegründet wurde das Parlament 1990, finanziert wird es durch öffentliche Gelder, Stiftun-

gen, Spenden, Beiträge.

Die Schirmherrschaft in Nauen haben Landtagspräsidentin Britta Stark, Bürgermeister Detlef Fleischmann inne. Mehr Infos unter www.eyp.de.

Publikation: BRAWO

Rubrik:

Datum: Sonntag, 22. Januar 2017

Europas Jugend kommt nach Nauen

Organisationstreffen des Europäischen Jugendparlaments am Campus in Nauen



Mit viel Spaß an der Sache bereiten sie in den kommenden drei Monaten die regionale Ausswahlsitzung des Europäischen Jugendparlaments im April in der Funkstadt vor.
Foto: Faltin

von Norbert Faltin

Nauen. Noch zahlreiche Hürden gilt es zu meistern: Einladungen verschicken, Anreisepäne entwerfen, Übernachtungsmöglichkeiten schaffen, Verpflegung kalkulieren oder Tagungsorte buchen. Dies alles und noch viel mehr gilt es in den nächsten drei Monaten zu organisieren und vorzubereiten, denn vom 20. bis 23. April werden rund 160 Delegierte zur regionalen Auswahlkonferenz des Europäischen Jugendparlaments (EJP) nach Nauen kommen. Die Funkstadt ist dann einer von drei bundesweiten Austragungsorten für die Sitzungen.

Die 15 jungen Leute des Orga-Teams waren am vergangenen Wochenende am künftigen Tagungsort im Leonardo-da-Vinci-Campus tätig. Die Roadmap, also der erste grobe Projektplan, erstreckte sich über die gesamte Schultafelbreite. In der Roadmap werden auf einem Zeitstrahl alle Akteure und auch Kleinigkeiten eingetragen, die für den reibungslosen Ablauf des großen Treffens im Frühjahr nicht vergessen werden dürfen. Seit 26 Jahren veranstaltet das EJP den bundesweiten Wettbewerb, dessen Gewinner ver-

treten Deutschland dann international. Zu Beginn stand im Herbst 2016 ein Vorentscheid, bei dem sich Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren mit einer Resolution zu einer aktuell viel diskutierten Thematik auseinandersetzen. In diesem Fall war es die Flüchtlingsthematik. Im Anschluss wurden die 33 besten Schuldelegationen und 33 Einzeldeligierte im Frühjahr 2017 zu einer der drei regionalen Ausswahlsitzungen in Nauen, Frankfurt und Herzogenaurach eingeladen. Vorstandsmitglied Rasmus Kriest, 20, aus Bremen, sagt: „Das Thema der Nauener Auswahlkonferenz ist die europäische Wirtschaftspolitik, bei der übergreifende gesellschaftspolitische Themen ebenfalls beleuchtet werden.“ Die Teilnehmer reichen am 9. Mai – dem Europatag ein Thesenpapier ein, das von einer unabhängigen Jury bewertet wird. Alumni-Akteure, Hochschulprofessoren, Wirtschaftsvertreter und auch Vertreter von Landes-, Bundes- und Europapolitik prüfen die Arbeiten auf sprachliche und inhaltliche Richtigkeit. „Wichtig ist den Juroren die Innovationsbereitschaft der Thesenpapiere. Themen, die sehr oft von den Medien durchgekauft wurden, stoßen in der Jury auf weniger Interesse“, betont Kriest. Die

eingereichten Arbeiten müssen in englischer Sprache verfasst sein, da die Amtssprache im European Youth Parliament (EYP) Englisch ist. Der Wettbewerb endet im Juni mit der nationalen Ausswahlsitzung in Wiesbaden. Dort werden dann die Gewinner aller drei regionaler Ausswahlsitzungen, also Nord-, Mittel- und Süddeutschland, zusammenkommen, um als Vertreter Deutschlands für die internationalen Sitzungen ausgewählt zu werden. Der Anmeldeschluss für den nächsten bundesweiten EJP-Jugendwettbewerb ist übrigens der 9. Mai – Europatag. Das EJP Deutschland hat seinen Sitz in Berlin. Bundesweit zählt es etwa 500 Mitglieder, von denen rund 170 aktive Mitglieder sind – durchweg Schüler und Studenten.

Für Hauptorganisator Robin Kurschatke, 26, aus Berlin, ist es nicht das Ziel, politisch etwas zu bewegen. „Wir wollen für die Jugendlichen, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen, Europa erlebbar machen. Wie funktioniert Europa, wie funktioniert ein Parlament, und wie funktioniert Demokratie? Interkulturelles Denken spiele hierbei die zentrale Rolle, unterstreicht Kurschatke. Ähnlich sieht es auch Pressesprecherin Cecilia Heil, 18, aus Ber-

lin. „Es geht nicht darum, Fakten über Europa zu lernen – das geschieht ohnehin ganz nebenbei. Das Erleben von Europa ist das Schlüsselkonzept, das die Arbeit so attraktiv macht“, so die Sprecherin. Weniger die Politik als vielmehr die soziale und interaktive Komponente spiele bei der Arbeit die wesentliche Rolle, erläutert sie.

Gegründet wurde das Jugendparlament 1990. Es wird durch öffentliche Gelder, Stiftungen, Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert und ist ein Teil des European Youth Parliament (EYP), das in 40 Ländern Europas aktiv ist. Die Schirmherrschaft für die Nauener Konferenz im April haben Landtagspräsidentin Britta Stark und Bürgermeister Detlef Fleischmann (beide SPD) inne. „Die Arbeit beim im Parlament und auch der Ablauf der Konferenzen finden unter dem Ausschluss von Erwachsenen statt“, beschreibt Cecilia Heil den Charakter der Organisation. „Als Unterkunft während der Konferenz können wir natürlich für die Teilnehmergebühr von 20 Euro pro Teilnehmer für Übernachtung, Verpflegung und Programm keine Hotelzimmer bieten – geschlafen wird im Campus auf der Isomatte. Das ist schließlich altersgemäß und alle finden es klasse.“ Infos: www.eyp.de

Publikation: MAZ
Rubrik: Der Havelländer
Datum: Sonntag, 22. Januar 2017



Wissenschaftstag am Campus Nauen

Was bedeutet es, eine wissenschaftliche Arbeit zu erstellen, konnten Schüler der 11. und 12. Klassen des Leonardo da Vinci Campus jetzt in Nauen erfahren. Sie widmeten sich in den vergangenen zwei Wochen Projekten aus den Themenbereichen Wissenschaft, Forschung, Kultur und Wirtschaft. Die Ergebnisse, die in

Zusammenarbeit mit Universitäten und Unternehmen entstanden, wurden gestern beim 5. Wissenschaftstag der Schule präsentiert. Markus Birkner, Schüler der 12. Klasse, hat sich für die Fachrichtung Luft und Raumfahrt entschieden. Er stellte seinen selbstgebauten Windkanal vor.

FOTO: TANJA M. MAROTZKE

Publikation: MOZ Online

Rubrik:

Datum: Freitag, 20. Januar 2017

NORBERT FALTIN 20.01.2017 20:37 UHR
RED. FALKENSEE, REDAKTION-FKS@BRAVO.DE

Problemlöser der Zukunft beim Wissenschaftstag am Campus

Nauen (MOZ) Da steckt Hirnschmalz und Herzblut drin: Am Wissenschaftstag des Leonardo da Vinci Campus präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Klassen elf und zwölf am Freitag ihre Ergebnisse.



Paul Brätz und Phillip Nimphius (r.) demonstrieren die Eigenschaften ihres fotozellengesteuerten Mars Rovers - einem autonomen Erkundungsfahrzeug.

© FALTIN

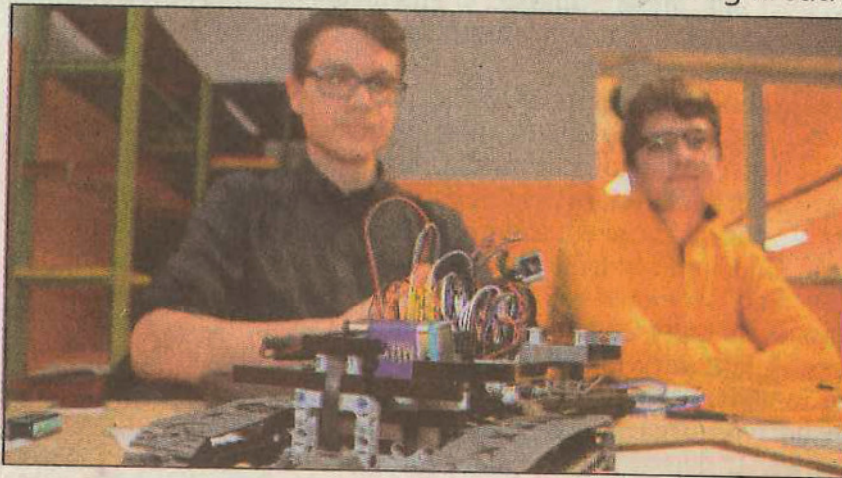
Zwei Wochen lang widmeten sich dazu die jungen Leute einzelnen praktischen Projekten aus den Themenfeldern wie Luft- und Raumfahrt, Medien und Kommunikation oder Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Dazu wurde mit Universitäten und Unternehmen eng zusammengearbeitet. Am Ende der Projektwochen und des Wirtschaftstages gab es für die jungen Problemlöser den Europäischen Wirtschaftsführerschein. Er bescheinigt symbolisch das betriebswirtschaftliche Kernwissen und bietet den jungen Menschen die Möglichkeit, sich jenes praxisrelevante betriebswirtschaftliche Know how anzueignen, das im Wirtschaftsleben notwendig ist und nachgefragt wird. Manfred Hofmann, selber Lehrer am Campus, nebenbei ist er Meisterschaftstrainer in der Leichtathletik und arbeitete früher im Bank-Marketing.

Er hat die Schüler während der Projektarbeiten zum Wissenschaftstag gecoacht. Er sagte am Rande der Präsentation: "Hier lernen die Schüler mehr als es der Lehrplan vorsieht. Ich rate ihnen: Bleibt neugierig!"

Publikation: BRAWO
Rubrik:
Datum: Sonntag, 29.01.2017

Problemlöser der Zukunft

Nauen: Schüler zeigen sich am Wissenschaftstag kreativ



Paul Brätz und Phillip Nimphius (r.) demonstrieren die Eigenschaften ihres fotozellengesteuerten Mars Rovers – einem autonomen Erkundungsfahrzeug. Foto: Faltin

Nauen. (nfa) Da steckt Hirnschmalz und Herzblut drin: Am Wissenschaftstag des Leonardo da Vinci Campus präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Klassen elf und zwölf am Freitag ihre Ergebnisse.

Zwei Wochen lang widmeten sich dazu die jungen Leute einzelnen praktischen Projekten aus den Themenfeldern wie Luft- und Raumfahrt, Medien und Kommunikation oder Wirtschaft und Nachhaltigkeit.

Dazu wurde mit Universitäten und Unternehmen eng zusammengearbeitet. Am Ende der Projektwochen und des Wirtschaftstages gab es für die jungen Problemlöser den Europäischen Wirtschaftsführerschein.

Er bescheinigt symbolisch das betriebswirtschaftliche Kernwissen und bietet den jungen Menschen die Möglichkeit, sich jenes praxisrelevante betriebswirtschaftliche Know-How anzueignen, das im Wirtschaftsleben notwendig ist und nachgefragt wird.

Manfred Hofmann, selber Lehrer am Campus, ist nebenbei Meisterschaftstrainer in der Leichtathletik und arbeitete früher im Bank-Marketing.

Er hat die Schüler während der Projektarbeiten zum Wissenschaftstag gecoacht. Er sagte am Rande der Präsentation: „Hier lernen die Schüler mehr als es der Lehrplan vorsieht. Ich rate ihnen: bleibt neugierig!“

Publikation: PreussenSpiegel

Rubrik: Lokales,

Datum: Mittwoch/Donnerstag, 07./08. Dezember 2016

Welttag der Kinderrechte

Zahlreiche Aktionen am Leonardo da Vinci Campus



Schüler der Grund- und Gesamtschule des Leonardo da Vinci Campus beteiligten sich mit zahlreichen Aktionen am Welttag der Kinderrechte.

Foto: Leonardo da Vinci Campus

● **Nauen.** Kürzlich beteiligten sich die Schüler des Leonardo da Vinci Campus mit zahlreichen Aktionen am „Welttag der Kinderrechte“ unter dem Motto „Ich hab immer Rechte“. Den Auftakt machte die Grundschule mit einer bunten Lichteraktion auf der Piazza des Campus. Sie symbolisierte, wie bunt und vielfältig die Welt ist und dass man darauf stolz sein kann. In der Gesamtschule lag der Fokus auf der Auseinandersetzung von Kindern im Krieg und auf der Flucht. Neben informativen Workshops, welche sich vor allem mit nüchternen Fakten beschäftigten (50 Millionen Kinder sind entwurzelt, der Lage in Kriegsgebieten, Zuständen auf der Flucht), gab es eine Vielzahl von kreativen Workshops, in denen die Schüler Forderungen, Wünsche und Hoffnungen formulieren konnten. Dies geschah unter anderem mit Balloncollagen, welche den Wunsch nach Frieden und glücklicher Kindheit thematisierten oder in Fuß- und Handabdrücken, um auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam zu machen. Abschließend bildeten die Schüler der Gesamtschule und Schüler aus dem Gymnasium auf der Piazza eine Menschenkette, die die Logos der „Spray for Peace“-Aktion umschloss. Das Schülerreporter-Team der Klasse 7a aus dem Gymnasium, das alle Aktionen des Tages begleitete, kam außerdem zu dem Fazit, wie wichtig es sei, dass die Kinderrechte täglich bedacht, weiterentwickelt und ausgeübt werden. *ps/evi*

Publikation: BRAWO und MOZ online
Rubrik: Lokales,
Datum: Sonntag, 11. Dezember 2016

Erfolg auch für Campus

Geschäftsführung erwartet nun Rückzahlung

Nauen. (pat) Finanzierung von freien Schulen: Nachdem das Oberverwaltungsgericht (OVG) Berlin-Brandenburg am Dienstag letztinstanzlich geurteilt hat, dass eine Schule in freier Trägerschaft einen etwa in Höhe von vier Prozent zu niedrigen Zuschuss bekommen hat, atmet auch die Geschäftsführung der privaten Bildungsstätte Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen auf – vor allem deshalb, weil es sich „um eine systemisch fehlerhafte Gesetzesauslegung der Landesregierung“ handele, die nun korrigiert werden müsse. „Ja, wir haben natürlich mitgeklagt und werden eine Nachzahlung bekommen“, ist sich Dr. Irene Petrovic-Wett-

städt sicher. „Das Urteil ist für uns politisch sehr wichtig, weil wir uns durch die Brandenburger Justiz zum Teil nicht ausreichend und differenziert wahrgenommen gefühlt haben.“

Bemessungsgrundlage für den Zuschuss sind nach § 124a des Brandenburger Schulgesetzes die „Arbeitgeberkosten für tarifbeschäftigte Lehrkräfte an den Schulen in öffentlicher Trägerschaft“. Zu diesen Arbeitgeberkosten gehören auch die Beträge, die das Land für jeden Lehrer an die Unfallkasse zahlt, urteilte das OVG.

Was nicht gesetzeskonform war, sei schließlich vom Senat des Gerichts nun eben für nichtig erklärt worden.

Publikation: PreussenSpiegel

Rubrik: Lokales

Datum: Mittwoch/Donnerstag, 28./29. Dezember 2016

Für Solidarität im Alltag

Schüler des Leonardo da Vinci Campus beteiligten sich an zahlreichen Aktionen

● **Nauen.** Schüler der Gesamtschule des Leonardo da Vinci Campus beteiligten sich mit diversen Aktionen am „Welttag der Solidarität“. Dazu schreibt Pressereferentin Natascha Grünberg in einer Mitteilung: „Dabei stellten Sie sich die Fragen: Wer oder was braucht Unterstützung im Alltag? Wie könnte diese Unterstützung aussehen? Was bist Du bereit, für Deine Mitmenschen zu übernehmen? Eine Gruppe backte Plätzchen für die Flüchtlinge in der Neuener Flüchtlingsunterkunft, andere verpackte Weihnachtsgeschenke für die Flüchtlingskinder und eine dritte Gruppe übte Weihnachtslieder. Gemeinsam gingen sie zur Flüchtlingsunterkunft und brachten mit Keksen,



Am „Welttag der Solidarität“ profitierten viele Beteiligte von den Aktionen des Leonardo da Vinci Campus. Unter anderem wurden Plätzchen für Flüchtlinge gebacken.

Foto: LDWC

Geschenken und Liedern weihnachtliche Atmosphäre zu den dort lebenden Menschen. Andere Schüler pflanzten das Pflanzengrün von Bäumen, filmten ein Tutorial für ältere Menschen, wie mit Smartphones umgegangen wird und entwickelten weitere Ideen zur Unterstützung von Menschen. Sie beschäftigten sich mit bedrohten Tierarten und den Gedanken der Nachhaltigkeit. Insgesamt fanden die Schüler eine Vielzahl Projekten, denen sie ihre Aufmerksamkeit widmeten. Die Schüler sollten an diesem Tag praktisch und lebensnahe Solidarität erleben und versuchen, sie im Alltag umzusetzen. Darüber hinaus sollen weitere Ideen in den Schulalltag integriert werden. ps/man

Publikation: MAZ
Rubrik: Der Havelländer
Datum: Donnerstag, 29. Dezember 2016

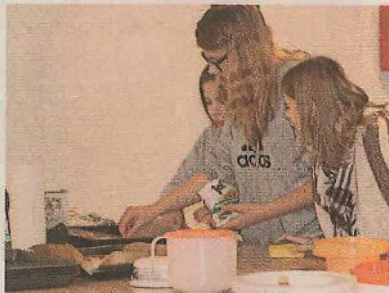
Mitmachen am Welttag der Solidarität

Nauener Schüler beteiligten sich am Welttag der Solidarität.

Am 21. Dezember beteiligten sich die Schüler der Gesamtschule des Leonardo da Vinci Campus Nauen am Welttag der Solidarität. Dabei stellten sie sich Fragen: Wer oder was braucht Unterstützung im Alltag? Wie könnte diese Unterstützung aussehen? Was bist Du bereit, für Deine Mitmenschen zu übernehmen? – Eine Gruppe backte Plätzchen für die Flüchtlinge, andere verpackten gespendete Weihnachtsgeschenke und eine dritte Gruppe übte Weihnachtslieder. Gemeinsam gingen sie zur Flüchtlingsunterkunft und brachten mit Keksen, Geschenken und Liedern etwas weihnachtliche Atmosphäre zu den dort lebenden Menschen. Andere Schüler pflanzten Bäume, filmten ein Tutorial für ältere Menschen, wie mit Smartphones umgegangen wird, und entwickelten weitere Ideen zur Unterstützung von Menschen. Sie beschäftigten sich mit bedrohten Tierarten und den Gedanken der Nachhaltigkeit.

Die Schüler erlebten an diesem Tag praktisch und lebensnah Solidarität und versuchten sie im Alltag umzusetzen. Viele der Ideen werden in den Schulalltag integriert.

Natascha Grünberg, Nauen



Die Schüler backen Plätzchen für Flüchtlingskinder.

FOTO: PRIVAT

Publikation: facebook


Rubrik: Nennung des Campus auf anderen facebook-Seiten

Datum: Freitag, 30. Dezember 2016

European Youth Parliament Germany (EYP) - Europäisches Jugendparlament hat dich in einem Beitrag markiert.



European Youth Parliament Germany (EYP) - Europäisches Jugendparlament mit Robin Scherbatsky Kurschatke hier:  Nauen.

 Seite gefällt mir

30. Dezember 2016 um 11:45 · 

-- COUNTDOWN #3: Projektleiter Nauen 2017 --

Unser Projektleiter der dritten und letzten Regionalen Auswahlitzung ist Robin Kurschatke aus Berlin. Der 26-Jährige studiert dort Englisch sowie Sozial- und Kulturanthropologie an der [Freie Universität Berlin](#). Er wählte als Ausrichtungsort für die Sitzung der Region Norddeutschland die kleine brandenburgische Stadt Nauen und den dortigen [Leonardo da Vinci Campus](#). Und auch steht der Ort für die parlamentarische Vollversammlung fest, nämlich der Landtag des Landes Brandenburg. Wir freuen uns jetzt schon auf diesen krönenden Abschluss der Regionalen Auswahlitzungen!



EUROPEAN YOUTH PARLIAMENT GERMANY
Head-Organiser Nauen 2017



Publikation: MAZ
Rubrik: Havelland
Datum: Mittwoch, 16.11.2016

Leonardo-da-Vinci-Campus stellt sich vor

Nauen. Der Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen öffnet am 3. Dezember von 10 Uhr bis 14 Uhr seine Türen und lädt ein, in Unterrichtsstunden reinzuschnuppern, die Räumlichkeiten zu erkunden oder sich direkt vor Ort im persönlichen Gespräch über das Angebot zu informieren. Zum Thema Anmeldung beziehungsweise Einschulung bietet der Nauener Campus jederzeit persönliche Informationsgespräche an. Interessierte Eltern werden gebeten, hierzu einen Termin über das Sekretariat unter der Telefonnummer (03321) 7 48 78 21 zu vereinbaren.

Publikation: MAZ
Rubrik: Der Havelländer
Datum: Mittwoch, 16.11.2016

16.11.16

DER HAVELLÄNDER M 2

Wo Zeitungsrascheln zum Unterricht gehört

Die Schüler der Klasse 7a des Leonardo-da-Vinci-Campus' Nauen sind als MAZ-Schulreporter 2.0 unterwegs




FOTO: TANJA M. MAROTZKE

Von Marlies Schnabel

Nauen. „Sie sind recht redefreudig“, hatte Lehrerin Katja Stolz über ihre Schüler gesagt. Ihre Klasse 7a vom Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen nimmt an der Aktion MAZ-Schulreporter 2.0 teil. Drei Wochen lesen die Mädchen und Jungen jeden Tag die Märkische Allgemeine Zeitung. Gestern hatten sie MAZ-Redakteurin Marlies Schnabel zu Gast. Also die Autorin dieser Zeilen. Und die konnte sich gleich überzeugen, wie „redefreudig“ die 7a ist. Selten sind ihr von Schülern so viele und so kluge Fragen gestellt worden.

Erste Frage: Schreiben Sie jeden Tag einen Artikel? Im Prinzip ja, wenn nicht sogar noch mehr. Und dann ging es munter, aber strukturiert weiter: Die beiden Lukas aus der Klasse modernisierten das Gespräch.

Wie alt ist die Zeitung? Ein Blick auf die Seite 1 verrät: Es ist der 71. Jahrgang, also ist die Zeitung fast 71 Jahre alt. War sie damals schwarz-weiß? Ja, die Farbfotos kamen erst viel später. Lesen Sie auch andere Zeitungen, um sich zu inspirieren? Ja, jede Menge. Haben Sie morgens manchmal das Gefühl, keine Lust zu haben? Kommt schon mal vor, aber ist eher selten. Haben Sie noch Freizeit? Wenig. Werden Ihnen die Themen vorgegeben? Nein, es sei denn vom Leben. Können Sie sich an Ihren ersten Artikel erinnern? Ja, ein Porträt über eine Frau, die in einer Glaserei gearbeitet hat.

Auch das neue Layout der Zeitung, für das die Schüler das Wort „Design“ verwenden, war Thema des Gesprächs. Warum ist das nötig? Wer denkt sich das aus? Wer kann da mitbestimmen?

Was ist, wenn sich heraus stellt, dass ein Artikel nicht die ganze Wahrheit enthält? Welche Meinung haben Sie zur Klatschpresse? Glauben Sie an Gott?

Und auch das wurde gestern in Nauen gefragt: Gibt es eine Zeitung, in der gar nichts Interessantes steht? Das will die Journalistin mal nicht hoffen. Die bunte Mischung soll ja vielen Lesern etwas bieten. Und jeder magetwas anderes. Das wird auch schon in der Klasse 7a deutlich. Die Schüler legen als MAZ-Schulreporter ein Lesetagebuch an. Darin hält auch jeder die Geschichten fest, die ihn am meisten interessiert haben. Das reicht hier vom Clown Popow, über die Eisbärenbabys in Berlin und Wildschweine bis zu Trump. Im Unterricht Politische Bildung sollten sie einen Artikel herausuchen, in dem ein Konflikt behandelt wird. Viele wählten dabei Beiträge zur Wahl in den USA oder den Beitrag über die Frau aus Kamerun, die in Nauen als Flüchtling lebt und Deutsch lernt.

Die Fragestunde gestern war Teil des Deutschunterrichts der Klasse. „Wir untersuchen im Unterricht gerade Sachtexte, da passen die drei MAZ-Wochen sehr gut rein“, sagte Lehrer Stefan Schubert. Die Schüler lesen Texte, erfassen Inhalte, stellen Zusammenhänge zwischen Texten und Abbildungen her, lernen mit unbekannten Fremdwörtern umzugehen. „Ist immer ein ganz schönes Geraschel und viel Aufregung“, meinte der Lehrer ziemlich gelassen dazu. Und das war auch so eine Frage an die Redakteurin: „Können Sie uns einen Tipp geben, wie man die Zeitung leichter aufmacht, ohne dass sie so zerfällt?“ Nein, da gab es so keinen richtigen Tipp. Vielleicht Teil für Teil herausnehmen und dann den Lokal- oder Sportteil extra durchblättern und lesen. So richtig überzeugend war die Antwort wohl nicht, die Zeitungen fielen den Schülern weiterhin aus der Hand. Es blieb raschelig.

Da war es schon besser, zum Abschluss noch mal ganz konkret zur eigenen Arbeit zu fragen. „Die Schüler sollen ja selbst als Schulreporter unterwegs sein, was sollten sie dabei beachten“, wollte Annalena Niemeier, die als Referendarin die Klasse im Unterrichtsfach Politische Bildung begleitet, wissen. Die Schüler sollen abschließend selbst einen Kommentar schreiben und am Montag über den „Tag der Kinderrechte“ berichten. Und da hielt die MAZ-Redakteurin eine Antwort bereit: „Das Wichtigste für einen Journalisten ist das Fragenstellen. Also fragen, fragen, fragen und keine Angst haben, andere anzusprechen.“

Steckbrief der Schule

Lilly und Benedikt aus der Klasse 7a haben einen Steckbrief vom Leonardo-da-Vinci-Campus erstellt:

Es gibt beim LDVC einen Kindergarten, einen Hort, eine Grundschule, eine Gesamtschule, ein Gymnasium und ein Internat.

Wichtige Dinge: kleine Klassen und große Leistungen, kein Unterrichtsausfall, mediengestützter Unterricht, Schulgeld, Rundumsorglos-Betreuung, Shuttle-Busse für alle Schüler, praxisorientiertes Lernen und Arbeiten, internationaler Abschluss, Sprachorientierung, soziales Wohlfühlen und Arbeiten.

Bei dem Projekt „Leitbild“ kann man verschiedene AGs gründen. Jedes Jahr machen die 4. Klassen eine eigenes Musical. Ebenfalls jedes Jahr findet eine Kinderuni statt, die von den 11. Klassen gemacht wird.

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Donnerstag, 17.11.2016

Nauener Schüler präsentieren Projekt

Nauen. Mit ihrem „denkmal aktiv“-Projekt aus dem Schuljahr 2015/16 nehmen Schüler des Leonardo-da-Vinci-Campus' Nauen unter der Leitung von Andrej Tschitschil und Andreas Hoffmann am Sonnabend, dem 19. November, an den diesjährigen 12. Brandenburgischen Jugendgeschichtstagen in Potsdam teil. Dort präsentieren Jugendliche ihre Projekte zu Geschichte und Geschichten aus Brandenburg. Die Nauener Schüler beschäftigten sich im Rahmen ihres Projekts „Der Birnbaum in der Vorstadt – Land(wirt)schaft und Architektur in Ribbeck“ mit dem Dorfleben, den architektonischen Besonderheiten und den verschiedenen Berufsbildern in Ribbeck. Mit Hilfe des Comiczeichners Mawil und in Kooperation mit der Berliner Technischen Kunsthochschule Berlin entstanden ein Comic und eine Webseite.

Publikation: BRAWO
Rubrik: Lokales, S. 9
Datum: Sonntag, 20.11.2016

Tag der offenen Tür

Nauen. Kita, Grundschule, Hort, Gesamtschule, Gymnasium und Internat stellen sich vor: Der Leonardo da Vinci Campus in Nauen öffnet am Samstag, 3. Dezember, von 10 bis 14 Uhr seine Türen. Interessierte können mit ihren Kindern in Unterrichtsstunden hineinschnuppern, die Räume erkunden oder sich direkt vor Ort im persönlichen Gespräch über das vielfältige Angebot des Campus informieren. Zum Thema Anmeldung oder Einschulung werden gleichfalls persönliche Informationsgespräche angeboten. Terminvereinbarungen: E-Mail: sekretariat@ldvc.de, 03321/7487820, -21, -22.

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Dienstag, 22.11.2016

Dienstag, 22. November 2016

Peace-Logo auf der Schulpiazza

Nauener Schüler schreiben
über Workshops zu Kinderrechten

Nauen. Der Leonardo-da-Vinci-Campus in Nauen beteiligte sich am Montag am Tag der Kinderrechte. Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule und die 7. Klassen des Gymnasiums tauchten in verschiedenen Workshops zum Thema „Kinderrechte“ in die so unterschiedliche und noch lange nicht gerechte Welt der Kinder ein.

Inhaltliche Schwerpunkte waren Krieg, Kinder auf der Flucht, Spiele aus aller Welt, Mädchenalltag, ihr persönliches Lieblingsrecht und Kinderrechte im Allgemeinen.

Im Workshop 5 über den Mädchenalltag wurde Isabel befragt, was sie den Mädchen in afrikanischen Ländern in Zukunft wünscht. Sie antwortete: „Ich wünsche ihnen, dass sie nicht mehr vergewaltigt werden und einfach nur glücklich sind.“ Ein Wunsch, der unkommentiert bleiben kann.

Der 7. Workshop befasste sich mit den persönlichen Lieblingsrechten. Marleen und Linda beantworteten die Frage „Welches Kinderrecht findest du am wichtigsten?“ mit: „Recht auf Gesundheit, Bildung und keine Kinderarbeit.“

In einem weiteren Workshop sollten sich die Schüler vorstellen, wie es wäre, wenn sie auf der Flucht seien. Ein schrecklicher und schwieriger Gedanke für alle Beteiligten und doch aktueller denn je. Das Thema Krieg erhielt einen eigenen Workshop. Die Schüler recherchierten über die Situation von Kin-



Mit freundlicher Unterstützung von



dern im Krieg. Gemeinsam diskutierten sie darüber und schrieben anschließend ein Kommentar.

Zum Abschluss des Tages stellten die Schüler der Gesamtschule auf der Piazza ihre selbsterstellten Logos vor, die ihr Workshop-Thema aufgriffen. Eine Jury wählte das mit bunter Sprühlkreide verewigte Wort FREEDOM mit integriertem Peace-Zeichen als Gewinnerlogo aus.

Ein rundum gelungener Tag der Kinderrechte finden wir. Mit einem ganz großen ABER. Im Sinne der Meinungsfreiheit schlagen wir vor: Der Tag der Kinderrechte wird zum Jahr der Kinderrechte! Was für eine wunderbare Kinderwelt.

*Elenor, Emily, Max und
das Schülerreporterteam der 7a*

Publikation: BRAWO
Rubrik: Lokales, S. 11
Datum: Sonntag, 27.11.2016

LOKALES



ZAHNREICHE AKTIONEN AM WELTTAG DER KINDERRECHTE

Am Montag haben sich die Schülerinnen und Schüler des Leonardo da Vinci Campus in Nauen mit zahlreichen Aktionen am „Welttag der Kinderrechte“ unter dem Motto „Ich hab immer Rechte“ zusammengefunden. Zum Auftakt sorgten die Grundschüler mit einer bunten Lichteraktion auf der Piazza des Camps für Glanz. Diese sollte symbolisieren, wie bunt und vielfältig die Welt ist. In der Gesamtschule lag der Fokus auf der Auseinandersetzung von Kindern im Krieg und auf der Flucht. Neben informativen Workshops, die sich vor allem mit nüchternen Fakten beschäftigten (50 Millionen Kinder sind aufgrund von Krieg und Vertreibung entwurzelt), gab es eine Vielzahl von kreativen Workshops, in denen die Schüler Forderungen, Wünsche und Hoffnungen formulieren konnten. Abschließend bildeten die Schüler der Gesamtschule und Schüler aus dem Gymnasium auf der Piazza eine Menschenkette.

Foto: privat

Publikation: BRAWO
 Rubrik: S. 3, Lokales
 Datum: Sonntag, 02.10.2016

Acht Stolpersteine in Nauen verlegt

In Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus: Zahlreiche Gäste wohnten der emotionalen Zeremonie bei

von Norbert Faltin

Nauen. In Nauens Stadtmitte sind am Dienstag insgesamt acht weitere Stolpersteine verlegt worden. Damit soll der ermordeten Bürgerinnen und Bürger aus Nauen gedacht werden. Die „Vorbereitungsgruppe Stolpersteine Osthavelland“ zeigte hierzu die Initiative. Den Auftakt bildete eine feierliche Eröffnungsveranstaltung im Evangelischen Gemeindezentrum, an der rund 100 Gäste teilnahmen, darunter Vertreter aus Politik und Gesellschaft.

Vize-Landtagspräsident Dieter Dombrowski (CDU) sagte in seiner Ansprache: „Der physische und geografische Ort der Erinnerung ist dort, wo die Opfer gelebt haben, wo man sie als Freunde und Nachbarn kannte. Die acht Stolpersteine machen die physischen Orte der acht Menschen heute wieder sichtbar, von denen man nur ahnen kann, was diesen verfolgten Menschen Schreckliches widerfahren ist.“ Man müsse wachsam sein, wie mit dem bösen Vermächtnis der Nationalsozialisten umgegangen werde, mahnte Dombrowski weiter.

Dr. Marion Grigoleit, Nauens stellvertretende Bürgermeisterin, betonte in ihrer Ansprache: „Wir erinnern uns mit den Stolpersteinen vorrangig an die acht Nauener, aber wir erinnern uns auch gezielt an die Verfolgung politisch Andersdenkender und an die Verbrechen gegen die Menschlichkeit.“ Grigoleit erinnerte an Nauens jüngste Geschichte der letzten anderthalb Jahre, zu der auch Brandanschläge und rechte Aufmärsche gehörten. Sie erinnerte gleichzeitig an diejenigen Menschen, die sich diesen terroristischen Auswüchsen entgegenstellen und Zivilcourage zeigen. Die Gruppe ging anschließend durch die Innenstadt und begleitete den Künstler Gunter Demnig bei der Verlegung der neuen Stolpersteine in der Dammstraße, Berliner Straße sowie der Paul-Jerchel-Straße. Zusammen mit den Nauener Kooperationspartnern Mikado, Leonardo-da-Vinci Campus, Dr. Georg Graf von Arco-Oberschule, Goethe-Gymnasium, Evangelische Gemeinde Havelland und Caritas Verband Bistum Berlin initiiert die „Vorbereitungsgruppe Stol-



Gunter Demnig hat am Mittwoch weiter acht Stolpersteine in Nauen verlegt. Zahlreiche Besucher bildeten einen würdigen Rahmen.
 Foto: Faltin

persteine Osthavelland“ die Verlegung von Stolpersteinen für durch die Nationalsozialisten Verfolgte. Diese Aktion ist Teil eines europäischen Kunstprojektes des heute in Köln lebenden Gunter Demnig. Er wuchs einst in Nauen auf. Am Rande der Veranstaltung zeigte er sich sehr zufrieden mit dem heutigen Tag: „Es freut mich immer wieder, was von den Schülern durch solche Projekte zurück-

kommt. Es ist eine wichtige Erfahrung für diese junge Generation, wenn sie erfährt, was hinter den einzelnen Familienschicksalen liegt – in Nauen oder anderswo.“

Die Kinder fingen in diesem Alter an zu rechnen, wenn sie von den sechs Millionen Opfern in den Konzentrationslagern erfahren, so Demnig. Vor jedem neu verlegten Stolperstein wurden Blumen niedergelegt und Anspra-

chen gehalten. „Durch Spenden von Privatleuten, Angehörigen, dem Lions Club Nauen oder wie der Abgeordnete der Linken Andrea Johlige, wird die Verlegung eines solchen Steines erst ermöglicht“, sagte Ines Oberling von der Falkenseer Vorbereitungsgruppe. Auch über die große Besucherzahl heute und über die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung hat sie sich sehr gefreut, betonte sie am Rande

Publikation: BRAWO
Rubrik: S. 4, Lokales
Datum: Sonntag, 02.10.2016

4 Sonntag, 2. Oktober 2016

Birnenfest in Ribbeck mit Präsentation

Ribbeck. Auf dem Birnenfest in Ribbeck am Sonntag, 2. Oktober, das von 11 bis 17 Uhr stattfinden wird, präsentieren Schüler und Schülerinnen des Medien- und Kommunikationsprofils am Leonardo da Vinci Campus Nauen die Ergebnisse ihres Projektes „Ribbeck neu erfahren. Auf den Spuren von alten Berufen, auf der Suche nach neuen Formaten“. Das Projekt fand im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2016 „handwerk – zwischen gestern & übermorgen“ statt. Das kleine Dorf Ribbeck ist seit langer Zeit mit Fontanes Darstellung des Birnbaums und der Familientradition der Ribbecks verbunden. Schülerinnen und Schüler haben die Geschichte von Bewohnern des Dorfes und ihrer ausgeübten Handwerke recherchiert, ihre Ergebnisse dann als Comics gestaltet und in einem Buch zu-

sammengestellt. Auch eine eigene Internetseite ist dazu entstanden.

Im Rahmen des Ribbecker Birnenfestes präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Projektergebnisse um 11.20 Uhr auf der Bühne, zeigen ihre Comics an einem eigenen Stand und ihre Internetseite im Schloss. Außerdem werden sie den ganzen Tag über mit Masken, die Ribbecker Einwohner darstellen, mit den Gästen ins Gespräch kommen. Staatssekretär Thomas Kralinski, Bevollmächtigter des Landes Brandenburg beim Bund und für Medien, Beauftragter für Internationale Beziehungen, und Olaf Gründel, Schulleiter des Leonardo da Vinci Campus Nauen werden Grußworte halten. Natürlich kann sich Programm rund um das Birnenfest mit viel Musik und Geselligkeit sehen lassen. Der Eintritt ist frei.

Publikation: BRAWO
 Rubrik: S. 6, Lokales
 Datum: Sonntag, 02.10.2016

Resolut gegen Rechts

Nauener Campusschüler setzen Zeichen



Acrylhaltige Luft auf der Piazza: Die Schüler präsentieren ihre Werke. Foto: Faltin

Nauen. (nfa) Auf großformatigen Tafeln konnten Schülerinnen und Schüler des Leonardo-da-Vinci-Campus (LDVC) ihrer künstlerischen Ader freien Lauf lassen. Hintergrund des bunten Treibens war eine Aktion des Aktionsbündnisses Brandenburg, das am Donnerstag auf dem Gelände die Aktion „Schöner leben ohne Nazis“ veranstaltete. Bis zum frühen Abend fertigten die Teilnehmer zahlreiche Graffiti-Plakate an, von den die ersten Plakate am Außenzaun des Camus-Geländes in der Straße „Zu den Luchbergen“ montiert wurden – genau gegenüber der Sporthalle des Oberstufenzentrums Havelland (OSZ). Die Halle ist im vorletzten Sommer von vermeintlichen Neonazis niedergebrannt worden und befindet sich inzwischen im Wiederaufbau.

Dr. Irene Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführerin des LDVC, sagte: „Als Campus gegen Rassismus und für Zivilcourage ist es uns

wichtig, gemeinsam mit unseren Schülern viele Ereignisse und Situationen zu erleben, in denen das Thema Toleranz eine Rolle spielt. Wir wünschen uns ein offenes und freundliches Zusammenleben vieler unterschiedlicher Menschen in Deutschland – so wie auf dem Campus.“ Dabei ziehe man stets die aktive Auseinandersetzung – wie heute durch Graffiti-Kunst, Sprachkunst und Sportparcour – trockener Belehrung vor, betonte die Pädagogin. „Ein toller Nachmittag und Abend mit viel Politik, fröhlichen Kulturaktionen und klaren Bekenntnissen für einen weltoffenen Campus“, sagte Petrovic-Wettstädt. Nebenher hatten die Schüler die Gelegenheit, am Rande der Piazza an einem Dichterwettstreit teilzunehmen oder einfach eine Runde zu Kicken. Die Flick-Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit unterstützte übrigens die gesamte Aktionsreihe mit 40.000 Euro in diesem Jahr.

Publikation: MAZ
 Rubrik: S. 19, Havelland
 Datum: Dienstag, 04.10.2016

HAVELLAND

See, Nauen, Brieselang, Ketzin und Wustermark

19

Dienstag,
4. Oktober 2016



Eine Birne gefällt? Auch das Ensemble des Paretzer Liebhabertheaters wusste, wo es gute Birnen gibt.

FOTOS: NORBERT FALTIN (4)

Fruchtiges zum Tag der Einheit

Anekdoten, die besten Torten und natürlich das berühmte Ribbecker Obst gab es am Sonntag beim dritten Birnenfest

Von Norbert Faltin

Ribbeck. Der einladende Schlossgarten und das hübsche Dorfenensemble mit seiner langen Geschichte bildeten am Sonntag zum dritten Mal den passenden Rahmen für das Ribbecker Birnenfest. Der gelungene Mix aus Kultur und Kulinarik rund ums Kernobst lockte erneut an die 1000 Besucher zur entspannten Party.

Mit dem Ribbecker Birnenfest, welches immer Anfang Oktober stattfindet, soll der deutschen Einheit gedacht werden. Daran erinnern auch die 16 Birnbäume im Deutschen Birnengarten – stellvertretend für die 16 Bundesländer. „Der fünfte Baum, der Schleswig-Holstein repräsentiert, ist leider eingegangen und wird im Spätherbst nachgepflanzt“, versprach Landrat Roger Lewandowski (CDU) während seiner Begrüßungsansprache und verriet den Zuhörern seinen persönlichen Geheimtipp – den frisch gepressten Birnensaft gleich neben der Bühne.

Später konnte man mit den teilnehmenden Künstlern ins Gespräch kommen oder man aß ein

Stück Bismontorte und ließ sich dabei das spannende Projekt „Ribbeck neu erfahren“ erläutern, das die Schüler des Leonardo-da-Vinci-Campus (LDVC) dem Publikum präsentierten. Unter Leitung von Lehrer Stephan Diencks stellten sie dabei auch ein professionell gestaltetes Comic-Heft vor, welches das Leben der Dorfbewohner im 18. Jahrhundert beschreibt. Mit selbstgestalteten Kostümen und Schaumstoffkopien inszenierten sie Anekdoten wie die der „Schäferin und Wäscherin“. Professionelle Unterstützung holten sich die Schüler unter anderem von der Fachhochschule Potsdam und der Berliner BTK-Hochschule für Gestaltung. Die Schülerinnen Didem Peker, Helene Winkelmann, Lara Nowatzke und Soraya Sehouli gaben zudem Einblicke in die Entstehungsgeschichte ihrer Arbeiten, die längst vergessene Berufe wieder auferstehen ließen: Stellmacher, Brenner, Kutscher – Berufsbilder, die vor nicht allzu langer Zeit zum Dorfleben dazugehörten.

Unter den Festbesuchern waren alle Generationen vertreten – junge Familien mit kleinen Kindern und

den Großeltern. Ein Senioren-Ehepaar aus Falkensee erinnerte sich gut an die Wendezeit: „Wir haben vom Mauerfall zuerst übers Fernsehen erfahren. Unsere Familien kommen ursprünglich aus Ostpreußen. Wenn wir die Kinder dort oben auf der Bühne sehen, freuen

wir uns, dass diese Generation endlich ohne Krieg im eigenen Land aufwachsen darf.“

Auch der Chef der Staatskanzlei, Thomas Kralinski, hält es für eine wunderbare Idee, das kulturelle Erbe Ribbecks mit einem eigenen Fest zu würdigen. „Fontanes Ge-

dicht ist seit 127 Jahren bestes Standortmarketing für Ribbeck“, sagte der Staatssekretär. Das Birnenfest stärke die Heimatverbundenheit und verbinde das historische Erbe Fontanes mit der modernen Zeit, so Kralinski.

Unter den Besuchern fand man auch einen Mitorganisator des Festes, Henry Holz. Er ist Mitglied des Ortsbeirats und im örtlichen Heimatverein. „Wir wünschen uns, dass sich das Birnenfest zum Traditionsfest etablieren wird“, sagte Holz. „Zum Glück gibt es Förderer, aber die Besucherzahlen vom Vorjahr werden wir heute wohl nicht überbieten können, da das Wetter nicht ganz so günstig ist und zudem viele Parallelveranstaltungen im Havelland stattfinden“, sagte Holz.

Reichlich Abnehmer fanden indes die vielen selbst gebackenen, landestypischen Torten und Kuchen der Ribbeckerinnen. Die Torte von Regina Retzlaff aus Ribbeck überzeigte die Juroren – unter ihnen auch Erntekönigin Anne Köppen. Landrat Roger Lewandowski und Schlossherr Frank Wasser – am meisten: Sie belegte den ersten Platz bei der Kuchen-Rallye.

Warum besuchen Sie das Birnenfest in Ribbeck?



„Ich bin mit der Familie seit dem Mittag hier und mir hat eigentlich alles sehr gut gefallen. Aber es soll heute ja noch mehr geboten werden.“

Heinz Helbig (76), Rathenow



„Wir verpassen eigentlich kein Fest in Ribbeck. Außerdem hat unser Sohn David mitgeholfen, den Birnbaum vor der Kirche zu pflanzen.“

Annette (60) und Rainer Wawrzyn (58), Falkensee



„Ich habe mit meiner Frau und meinen besten Freunden reichlich Sonne gebucht. Und jetzt haben wir Sonne im Herzen.“

Jürgen Grzam (64), Kassel

Publikation: BRAWO
Rubrik: S. 2, Kultur
Datum: Sonntag, 09.10.2016

Birnenfest soll Tradition werden

Trotz ungünstigen Wetters rund 1.000 Besucher in Ribbeck



Das Ensemble des Paretzer Liebhabertheaters wusste, wo es nach der Aufführung gute Birnen bekommen konnte.

Foto: Faltin

von Norbert Faltin

Ribbeck. „Ich habe mit meiner Frau und meinen besten Freunden Sonne gebucht. Jetzt haben wir Sonne im Herzen“, antwortete Jürgen Grzom aus Kassel auf die Frage, wie er das Ribbecker Birnenfest fände. Ein schöneres Kompliment konnten Veranstalter und Akteure des diesjährigen Festes rund um das Kernobst wohl kaum ernten. Die rund 1.000, meist wetterfesten Besucher kamen auch in diesem Jahr ganz auf ihre Kosten beim Thema Kernobst.

Mit dem Ribbecker Birnenfest, das immer um den 3. Oktober herum stattfindet, soll aber auch der deutschen Einheit gedacht werden. Daran erinnern die 16 Birnbäume im Deutschen Birnengarten, die stellvertretend für die 16 Bundesländer stehen und auf Anregung von Werner Bader gepflanzt worden waren. „Der fünfte Baum, der Schleswig-Holstein repräsentiert, ist leider eingegangen und wird im Spätherbst nachgepflanzt“, versprach Landrat Roger Lewandowski (CDU) während seiner Begrüßungsansprache und ver-

riet den Zuhörern seinen persönlichen Geheimtipp – frisch gepressten Birnensaft.

Man konnte mit den teilnehmenden Künstlern ins Gespräch kommen oder man aß ein Stück Birnentorte und ließ sich dabei das spannende Projekt „Ribbeck neu erfahren“ erläutern, das die Schüler des Leonardo-da-Vinci-Campus (LDVC) in wochenlang und liebevoller Arbeit dem Publikum präsentierten. Unter der Leitung von Lehrer Stephan Dierichs präsentierten die Schüler auch ein professionell gestaltetes Comic-Heft, welches das Leben der Dorfbewohner im 18. Jahrhundert beschreibt.

Mit selbstgestalteten Kostümen und Schaumstoffköpfen inszenierten sie Anekdoten wie die der „Schäferin und Wäscherin“. Professionelle Unterstützung holten sich die Schüler unter anderem von der Fachhochschule Potsdam. Bei der Bearbeitung des Comics stand die Berliner BTK-Hochschule für Gestaltung mit Rat und Tat zur Seite.

Die Schülerinnen Didem Peker, Helene Winkelmann, Lara Nowatzke und Soraya Sehoulis gaben dabei detaillierte Einblicke in die Entstehungsgeschichte ihrer Arbeiten, die längst vergessene

Berufe wiederauferstehen ließen: Stellmacher, Brenner, Kutscher – Berufsbilder, die vor gar nicht allzu langer Zeit zum Dorfleben der Stadt dazugehörten.

Unter den Besuchern waren alle Generationen vertreten – junge Familien mit kleinen Kindern und den Großeltern. Ein Senioren-Ehepaar aus Falkensee erinnerte sich gut an die Wendezeit: „Wir haben vom Mauerfall zuerst über das Fernsehen erfahren. Unsere Familien kommen ursprünglich aus Ostpreußen. Wenn wir die Kinder dort oben auf der Bühne sehen, freuen wir uns, dass diese Generation endlich ohne Krieg im eigenen Land aufwachsen darf.“

Annette und Rainer Wawrzyn aus Falkensee sind auch in diesem Jahr wieder mit von der Partie. „Wir verpassen eigentlich kein Fest in Ribbeck. Außerdem hat unser Sohn David mitgeholfen, den Birnbaum vor der Kirche zu pflanzen. Dadurch fühlen wir uns natürlich besonders mit dem Dorf Ribbeck verbunden“, so Rainer Wawrzyn. Auch der Chef der Staatskanzlei, Thomas Kralinski, hält es für eine wunderbare Idee, das kulturelle Erbe Ribbecks mit einem eigenen Fest zu würdigen. „Fon-

taner Gedicht ist seit 127 Jahren bestes Standortmarketing für Ribbeck“, sagte der Staatssekretär. Das Birnenfest stärke die Heimatverbundenheit und verbinde das historische Erbe Fontanes mit der modernen Zeit, so Kralinski weiter.

Unter den Besuchern fand man auch einen Mitorganisator des Festes, Henry Holz. Er ist Mitglied des Ortsbeirats und ebenso im örtlichen Heimatverein. „Wir wünschen uns, dass sich das Birnenfest zum Traditionsfest etabliert“, sagte Holz. „Zum Glück gibt es Förderer, aber die Besucherzahlen vom Vorjahr werden wir heute wohl nicht überbieten können, da das Wetter nicht ganz so günstig ist und zudem viele Parallelveranstaltungen im Havelland stattfinden.“

Reichlich Abnehmer fanden die vielen selbstgebackenen, landestypischen Torten und Kuchen der Ribbeckerinnen aber trotzdem. Die Torte von Regina Retzlaff aus Ribbeck überzeugte die Juroren, zu denen auch die neu amtierende Erntekönigin Anne Köppen, sowie Landrat Roger Lewandowski und Schloss-Geschäftsführer Frank Wasser zählten, am meisten. Sie belegte den ersten Platz der Kuchen-Rallye.

Publikation: MAZ

Rubrik: S. 15, Sonderveröffentlichung

Datum: Donnerstag, 13.10.2016

Breites Bildungsangebot durch Trägervielfalt

Private Schulen sind beliebt – auch in der beruflichen und Erwachsenenbildung

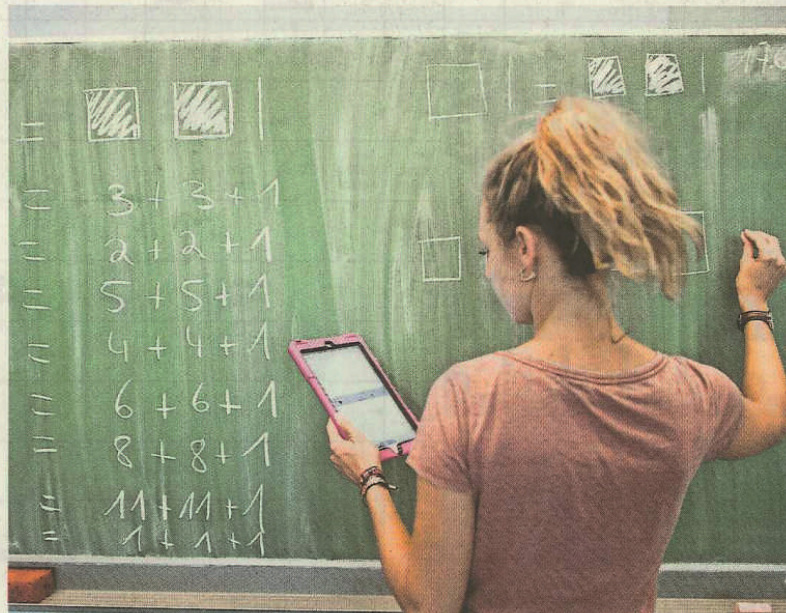
Von Ulrich Nettelstroth

Bildung ist in einer Wissensgesellschaft ein wichtiges Gut. Nur durch Bildung können sich vielseitig interessierte Persönlichkeiten entwickeln, die am kulturellen und politischen Leben des Landes teilhaben. Und ohne eine vielfältige Bildungslandschaft könnten die Unternehmen keine qualifizierten Fachkräfte erlangen. Forschung und Hochschulen, Kultur und auch der Leistungssport brauchen talentierte Nachwuchskräfte.

Die Bildungslandschaft in Deutschland ist seit eh und je zweigleisig aufgestellt. Einerseits ist Bildung eine Staatsaufgabe, die durch Schulpflicht, kostenlosen Schulbesuch und ein staatliches Schulsystem gekennzeichnet ist. Andererseits gibt es ergänzende private Bildungsträger, die für eine Verbreiterung und Ausdifferenzierung des Angebots sorgen, gerade in Bereichen wie der beruflichen Bildung und der Erwachsenenbildung.

Aber auch unter den allgemeinbildenden Schulen erfreuen sich Einrichtungen in freier Trägerschaft in Deutschland steigender Beliebtheit. Die aktuelle Schulstatistik zeigt einen ungebremsten Zulauf zu privaten Trägern. Vor allem in ländlichen Regionen steige die Zahl der freien Schulen, informiert der Verband Deutscher Privatschulverbände (VDP).

Der Grund dafür sei das rückläufige Angebot staatlicher Schulen in diesen Regionen. Gerade in dünn besiedelten Regionen von Brandenburg lassen sich wohnortnahe Schulen manchmal nur in Eigenregie erhalten. Der



Nur durch Bildung entwickeln sich vielseitig interessierte Persönlichkeiten.

FOTOS: DPA

Wunsch vieler Eltern nach einer individuellen Betreuung für ihr Kind kommt hinzu. Auch ein enger Austausch mit den Lehrern und der Schulleitung, ein motivierendes Lernumfeld und Bildungsangebote über den Unterricht hinaus, wie sie in freien Schulen angeboten werden, sind gefragt. „Freie Schulen stellen eine echte Alternative dar

und können, trotz demografischen Wandels, in den vergangenen Jahren einen stetigen Zuwachs verzeichnen“, freut sich Dietmar Schlömp, VDP-Bundesgeschäftsführer.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es in Deutschland im Schuljahr 2014/15 insgesamt 5770 Schulen in freier Trägerschaft. Das ist ein Zuwachs

von rund fünf Prozent in den letzten drei Jahren. Davon sind 10,2 Prozent allgemeinbildende und 24,3 Prozent berufsbildende Schulen. Auch die Zahl der Schüler/innen an freien Schulen steigt seit Jahren kontinuierlich. Von den rund 11 Millionen Schüler/innen in Deutschland, besuchte im Schuljahr 2014/15 jeder Elfte eine freie Bildungseinrichtung.

Bei der Wahl der Schule legten Eltern immer mehr Wert auf individuelle Förderangebote, Ganztagsbetreuung und den engen Austausch mit Lehrkräften und der Schulleitung. „Freie Bildungseinrichtungen erfüllen diese Kriterien seit langem“, betont Verbands-Geschäftsführer Schlömp.

In Brandenburg gibt es 175 freie Schulen

Zum Schuljahr 2016/2017 gibt es im Land Brandenburg 175 Schulen in freier Trägerschaft, so das Bildungsministerium.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl nicht verändert. Vier Neuanmeldungen stehen die

Schließung einer Schule und Zusammenlegungen gegenüber.

Im Einzelnen sind es: 61 Grundschulen, 33 berufliche Schulen, 31 Oberschulen, 25 Gymnasien, elf Gesamtschulen, neun Förderschulen und fünf Waldorfschulen.

Publikation: PreussenSpiegel
 Rubrik: Lokales
 Datum: Mittwoch, 19. Oktober 2016

Preussenspiegel · 19./20. Oktober 2016

Versteckt unter der Haut des Feindes

Nauener Schüler erlebten eine Zeitzeugenlesung mit Sally Perel

● **Nauen.** Schüler des Leonardo da Vinci Campus erlebten den jüdischen Autor Sally Perel bei einer Lesung als Zeitzeugen des Nationalsozialismus.

Der mittlerweile über 91-Jährige erzählte, wie es ihm gelungen war, als Mitglied der Hitlerjugend seine jüdische Identität zu verbergen und somit den Nationalsozialismus und seine Gräueltaten zu überleben. Die vier Jahre, die er im täglichen Kampf um die Identität unter den Nazis verbrachte, beschreibt er als eine Ewigkeit „versteckt unter der Haut des Feindes“. Als er bei einem späteren Besuch in Auschwitz die Schuhe der 1,5 Millionen verbrannten Kinder sieht, macht er es sich zur Lebensaufgabe, „Solange mich meine Schuhe tragen, werde ich unermüdlich da-



Der jüdische Autor Sally Perel berichtete Schülern von der Zeit des Nationalsozialismus.

Foto: Ldvc

rüber berichten.“ Er appellierte an die Schülerinnen und Schüler, dass dies nie mehr passieren dürfe. Für ihn unfassbar beobachtet er die aktuelle Entwicklung - Aufmärsche, die er dachte,

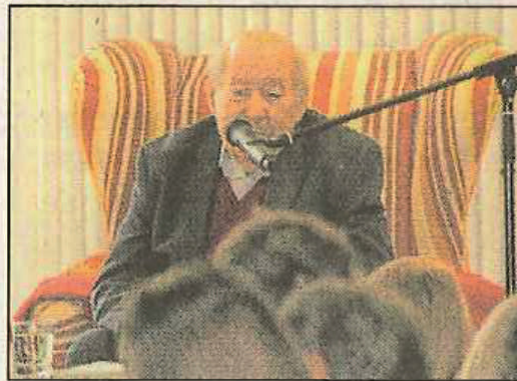
nie mehr sehen zu müssen. „Hitler wurde besiegt, aber sein Geist nicht. Ihr Schüler müsst daran arbeiten, dass auch der Geist besiegt wird.“ Pressereferentin Natascha Grünberg schreibt

dazu: „Der Campus ist „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“. Als solcher fühlen sich die Lehrer verpflichtet, ein besonderes Augenmerk auf die gesellschaftliche Bedeutung von Toleranz zu legen. Besonders die deutsche Geschichte darf hier nicht aus dem Blickfeld geraten. Zeitzeugen sind immer eine besondere Bereicherung und geben realistische Einblicke in die Zeit der nationalsozialistischen Diktatur. Sally Perel ist eine überaus eindrucksvolle Persönlichkeit und kann den Schülern viel mit auf den Weg geben.“ Sally Perel wurde am 21. April 1925 in Deutschland, Peine, geboren. Seine Autobiografie „Ich war Hitlerjunge Salomon“ wurde im Jahr 1990 unter dem Titel „Hitlerjunge Salomon“ veröffentlicht. ps/man

Publikation: BRAWO
Rubrik: Verschiedenes
Datum: Sonntag, 23. Oktober 2016

Zeitzeugenlesung mit Sally Perel (Ich war Hitlerjunge Salomon)

Nauen. Bereits zum dritten Mal konnten die Schülerinnen und Schüler den jüdischen Autor Sally Perel als Zeitzeugen des Nationalsozialismus auf dem Campus erleben. Der mittlerweile über 91-Jährige erzählte sehr persönlich und eindrucksvoll, wie es ihm gelungen war, als Mitglied der Hitlerjugend seine jüdische Identität zu verbergen und somit den Nationalsozialismus und seine Gräueltaten zu überleben. Die vier Jahre, die er im täglichen Kampf um die eigene Identität unter den Nazis verbrachte, beschreibt er als eine Ewigkeit „versteckt unter der Haut des Feindes“. Als er bei einem späteren Besuch in Auschwitz die aufgereihten Schuhe der 1,5 Millionen verbrannten Kinder sieht, macht er es sich zur Lebensaufgabe, „Solange mich meine Schuhe tragen, werde ich



unermüdlich darüber berichten.“ Er appellierte an die Schülerinnen und Schüler, dass dies nie mehr passieren dürfe. Für ihn unfassbar beobachtet er die aktuelle Entwicklung - Aufmärschen, die er dachte, nie mehr sehen zu müssen. „Hitler wurde besiegt, aber sein Geist nicht. Ihr Schülerinnen und Schüler müsst daran arbeiten, dass auch der Geist besiegt wird.“ Sally Perel ist eine überaus eindrucksvolle Persönlichkeit und kann den Schülern viel mit auf den Weg geben.

Publikation: BRAWO
 Rubrik: Lokales
 Datum: Sonntag, 11. September 2016

Schultüten als Nonplusultra

Auch im Havelland haben viele Kinder einen tollen ersten Schultag erleben können



Wie hier in Nauen gab es vor der offiziellen Einschulung ein Rahmenprogramm.

Foto: Faltir

von Norbert Faltin

Nauen. Für viele Kinder im gesamten Landkreis war am Samstag der erste Schultag. Ähnlich wie an der Nauener Grundschule der Dr. Georg Graf von Arco Oberschule sah es wohl an allen Grundschulen im Havelland und im Land Brandenburg aus. Allein in Nauen wurden rund 240 Schulkinder eingeschult.

Die Grundschule der Dr. Georg Graf von Arco Oberschule mit Grundschulteil (kurz: Arco-Grundschule) schult in diesem Jahr 67 Kinder ein. Der Leonardo-da-Vinci-Campus schult rund 80 (genaue Zahl stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest) ein, die Grundschule am Lindenplatz 42 und die Käthe-Kollwitz-Grundschule 51 Kinder. Für die Kinder mit den großen Schultüten und Schulmappen war es ein ganz besonderer Tag,

den sie ihr Leben lang nicht vergessen werden. Viele neugierige, teils unsichere Blicke wechselten sich ab. Die Einschulung an der Arco-Grundschule fand dabei erstmals in der Turnhalle mit Teppichfliesen statt. Die Fliesen wurden von der Stadt finanziert. Man konnte auf 140 Stühlen Platz nehmen, die zum Teil aus Geldern von Spendenläufen oder Sponsorenbeiträgen finanziert wurden. Neu ist, dass an der Grundschule sechs Flüchtlingskinder in die 1. Klasse eingeschult wurden. In der Grundschule wurden zwölf weitere Kinder und in der Oberschule vier Kinder aus dem Flüchtlingsheim aufgenommen. Nora Schiller, Nauens Bildungsamtsleiterin, weiß, welche Aufgaben damit zusätzlich auf die Pädagogen zukommen. „Es müssen beispielsweise spontan Lehrmittel beschafft oder eine Schultüte bereitgestellt werden.

Es hängt viel Verantwortung an der Graf Arco Schule, die neben dem regulären Schulbetrieb nun Hauptverantwortung trägt, schulische Integration von Kindern nebenbei zu stemmen“, betonte Schiller auf Anfrage dieser Zeitung. Für den Alltagsablauf erschwerend, kommt an dieser Schule hinzu, dass sechs Lehrkräfte an der Schule vorerst wegfallen. Der Grund: Die Leh-

Form der Feierlichkeit, alle drei Klassenzüge nebst Eltern gleichzeitig in der Sporthalle begrüßen zu dürfen. „Die Begrüßung fand sonst im Konferenzraum statt und hat dann bei mehreren Jahrgängen dementsprechend länger gedauert“, erzählte Beyer. Eher gelassen sah Tanja Hilgenfeld aus Nauen den Tag der Einschulung ihrer Tochter Mara (6). „Ich habe schon eine Einschulung mit mei-

nem ersten Kind erlebt, da weiß man, was einen erwartet“, sagt

24h Notdienst ☎ 03321/744830
www.neue-heizung-berlin-brandenburg.de

rerinnen bekommen selber Nachwuchs. Dr. Jürgen Beyer, Leiter der Arco-Schule, ist personaltechnisch nicht gerade erfreut von den Umständen, gab sich aber trotzdem zuversichtlich für das neue Schuljahr. „Durch Vertretungen, Zusammenlegung, Auflösungen und Kürzungen werden wir das in den Griff bekommen“, kündigte der Schulleiter an. Besonders positiv war er von der

sie. „Ich wünsche Mara aber, dass sie hier viele Freunde findet, fleißig lernt und Spaß an der Sache hat.“

Aus Gesprächen vor der Grundschule am Lindenplatz hat sich schnell herausgestellt, dass die ABC-Schützen am Samstag das größte Interesse wohl an den großen Schultüten hatten. So verhielt es sich dann auch an der Graf Arco Grundschule.

Publikation: PreussenSpiegel
Rubrik: Titelseite
Datum: Mittwoch, 21. September 2016

Gegen Rassismus

„Bunt statt braun“-Workshops

● **Nauen.** Die Piazza des Slammer Wolf Hogeckamp Leonardo da Vinci Campus begleitet, um Botschaften verwandelt sich Donners- in Schrift, Wort oder Akro- tag, den 22.September ab batik auszudrücken. Kunst- 16 Uhr in ein Wohnzimmer. werke werden ab 19 Uhr Schüler aus der Region sind im Theatersaal präsentiert dann zu den „Bunt-statt- und zum Beispiel auch am Braun-Workshops“ (Graf- Zaun des Campus - vis-à- fitis, Poetry Slam, Parkour vis dem Gelände der durch und Slackline) eingeladen. den Brandanschlag abge- Schüler werden von Akti- brannten OSZ-Sporthalle- onskünstlern und -sportlern angebracht. Die Wichtigkeit des offenen Kunstvereins des „bunten Lebens“ wird Potsdam e.V. sowie vom außerdem betont. *ps/man*

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Freitag, 23.09.2016

Mit Graffiti und Apfelsaft gegen Nazis

Auf dem Nauener Campus machte die Sommertour des Aktionsbündnisses Brandenburg „Wir erobern unsere Stadt zurück“ Station

Von Jens Wegener

Nauen. „Deutschland ist überfüllt. Wie wär's, pro Flüchtling rein, ein Nazi raus!“ Knapp eine Stunde hatte es gedauert, bis Angelina und ihre fünf Mitstreiter aus der Kasse 10h eine der Stellwände mit ihrer Parole besprüht hatten. „Die Grundidee haben wir uns aus dem Internet geholt und dann etwas abgewandelt“, erzählte die Schülerin. Die Gruppe war eine von vielen, die am Donnerstagmittag auf der Piazza des Leonardo-da-Vinci-Campus Nauen an der Aktion „Schönen leben ohne Nazis“ teilnahmen. Initiiert wurde diese vom Aktionsbündnis Brandenburg.

„Wir sind in den vergangenen Wochen in mehreren Städten in Brandenburg unterwegs gewesen, um bei den verschiedenen Aktionen auf das Thema der Sommertour 'Schönen leben ohne Nazis' aufmerksam zu machen“, erzählte Melanie Ebel vom Landesjugendring Brandenburg. Unterstützt wird die Veranstaltungreihe vor der

Flick-Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit mit 40.000 Euro in diesem Jahr. Nauen war die vorletzte Station der Tour. Der Leonardo-da-Vinci-Campus hatte sich als Austragungsort beworben. „Das ist für uns selbstver-



Nazifreier Apfelsaft gab es kostenlos für alle. FOTO: PHOT

ständlich, weil wir Schule ohne Rassismus sind, weil bei uns einige Flüchtlingskinder lernen und weil wir für Toleranz in allen Bereichen sind“, erklärte Geschäftsführerin Irene Petrovic-Wetsch. Außerdem hatten die etwa 900 Schüler des Camps den vermeintlich von Nazis verübten Brandanschlag auf die benachbarte Turnhalle des Oberstufenzentrums Havelland und deren Folgen unmittelbar mitbekommen. „Umso erfreulicher ist es, dass der Landkreis relativ schnell den Wiederaufbau auf den Weg gebracht hat“, so Petrovic-Wetsch.

Bis in den frühen Abend hinein herrschte auf der Piazza des Camps am Donnerstag Gewusel. An verschiedenen Stationen konnten die Schüler entweder klettern, sich beim Balancieren beweisen (Slackline), Fußball spielen, am Dichtertreffen (Poetry Slam) teilnehmen oder einfach nur auf der Wiese auf der Piazza stehenden Wohnzimmern nachhängen. Die sollte eigentlich auch für Gespräche zum

Thema „Bunt statt Braun“ gut sein, aber daraus wurde nichts, weil die Schüler lieber Aktion erleben wollten. Und das geschah vor allem beim Graffiti-Wettbewerb.

Mehr als 100 Spraydosen in verschiedenen Farben hatten Mark Straeck und Robert Segner vom Landesjugendring auf einem langen Tisch aufgebaut. Die Schüler konnten sich bedienen, bekamen auch noch einen Mundschutz und Handschuhe dazu, bevor sie ihre Slogans auf die Stellwände spritzen konnten.

Corvin (12) und Amadeus (11) schnappten sich einige der Dosen und legten sofort los. Sie hatten sich schon im Vorfeld etwas überlegt: „Wir wollen die Buchstaben des Camps, also LDVC, und die Buchstaben SLON für Schönen leben ohne Nazis auftragen“, so Corvin.

Gleich nebenan versuchten sich Eva und Anton beim Spritzen. Er war der Vorsprüher, sie „malte“ die Buchstaben aus. „Ich habe das noch nie gemacht“, erzählte die 15-Jährige Anton (17) gab die künstlerische Note vor.



Corvin Fels (12) und Amadeus Fräser spritzen ihre Parolen auf einer der Stellwände. FOTO: TANJA M. MAROTZKE

Am Abend wurden die meisten der Tafeln mit den Graffiti am Zaun des Camps so befestigt, dass man sie von der Straße zu den Buchbergen aus sehen kann. Zur Belohnung gab es für die Schüler den ganzen Nachmittag kostenfrei Apfelsaft mit der Aufschrift „Schönen leben ohne Nazis“. Die Etikette hat uns die Firma Osmotest spendiert“, sagte Melanie Ebel vom Landesjugendring.

Publikation: BRAWO
 Rubrik: Lokales
 Datum: Sonntag, 25.09.2016

Acht neue Stolpersteine werden in Nauen verlegt

Die Erinnerung an Schicksale soll wachgehalten werden

von Norbert Faltin

Nauen. Auf Initiative der „Vorbereitungsgruppe Stolpersteine im Osthavelland“ werden am kommenden Dienstag acht Stolpersteine zu Ehren und zum Gedenken ermordeter Bürgerinnen und Bürger aus Nauen verlegt. Die Historiker aus Falkensee erforschen die Geschichte und Schicksale von verfolgten Menschen dieser Region.

Stolpersteine liegen in mehr als 1000 Städten Deutschlands und in vielen europäischen Ländern. Sie erinnern an Menschen, die als Juden verfolgt wurden, für Aktive des politischen und kirchlichen Widerstands, für Homosexuelle, Roma und Sinti, Zeugen Jehovas und andere Verfolgte, ebenso für Euthanasie-Opfer und Zwangsarbeiter.

Der Künstler Gunter Demnig hat dieses Projekt ins Leben gerufen, um die Erinnerung an die Menschen wachzuhalten, die während des Nationalsozialismus verfolgt, gedemütigt und ermordet wurden. Zur Vorbereitung haben sich in Nauen zahlreiche Schulen und Organisationen zusammengeschlossen, um einen würdigen und nachhaltigen Rahmen zu schaffen. Zurzeit gibt es in Nauen verschiedene Veranstaltungen, die den Menschen

vor Ort die Möglichkeit gibt, sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema „NS-Zeit in Deutschland und Auswirkungen bis heute“ zu nähern. Eine dieser Veranstaltungen heißt „Nachbarn“ - eine Wanderausstellung von Pfarrer Andreas Buchholz und Kerstin John aus Rathenow, die in den kommenden Wochen im Nauener Amtsgericht in der Paul-Jerchel-Straße zu sehen ist. Diese Ausstellung versucht, das Schicksal von Menschen jüdischen Glaubens in Rathenow in der Nazizeit zu verfolgen.

Als Höhepunkt der Veranstaltungsreihe werden nun am 27. September die Stolpersteine verlegt. Der Tag beginnt mit einer Auftaktveranstaltung im evangelischen Gemeindezentrum in der Hamburger Straße. Den Rahmen für die Verlegungen werden Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger individuell gestalten. Zu den Kooperationspartnern gehören die „Vorbereitungsgruppe Stolpersteine im Osthavelland“, die Evangelische Gemeinde Havelland, das Goethe-Gymnasium Nauen, der Leonardo-da-Vinci-Campus (LDVC), der Caritasverband Brandenburg, der die städtischen Grundschulen Nauens betreut sowie der Verein Mikado. Weitere Informationen unter www.stolpersteine-falkensee.de.



Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes: In Nauen werden gleich acht Stolpersteine verlegt. Foto: Neubauer

Publikation: MAZ
Rubrik: Titelseite
Datum: Mittwoch, 28.09.2016



Die ersten beiden Stolpersteine sind im Pflaster versenkt: Der Künstler Gunter Demnig sorgte für die fachgerechte Verlegung. FOTOS: ANDREAS KAAZT (2)

Nauener verneigen sich vor den Opfern

Acht weitere Stolpersteine erinnern an Menschen, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden

Von Andreas Kaatz

Nauen. Für Gabriele Neumann stand sofort fest, dass sie die Patenschaft für den Stolperstein zur Erinnerung an ihre Großmutter übernehmen wird. Frieda Eck war 1944 von den Nationalsozialisten ermordet worden, lebte bis 1943 in der Berliner Straße 7 in Nauen. Seit Dienstag erinnert nun ein Stolperstein im Gehweg vor dem Haus an das Schicksal der Jüdin.

Schon in der Pogromnacht 1938 musste sie Demütigungen ertragen, wurden ihre Wohnung und Schneiderwerkstatt von der SA demoliert. Gabriele Neumann kannte ihre Oma nicht persönlich, war damals noch nicht geboren. „Aber meine Mutter Ruth hat mir viel von ihr erzählt“, sagt sie und zeigt alte Fotos von beiden. Überraschend lernte sie an dem Tag auch ein weiteres Familienmitglied kennen: Gabriele Husakova kam ebenfalls zur Stolpersteinverlegung. Sie ist eine Grobnichte von Frieda Eck.

Organisiert von der „Vorbereitungsguppe Stolpersteine“ im Osthavelland wurden am Dienstag insgesamt acht Stolpersteine an sechs verschiedenen Stellen in der Stadt Nauen verlegt. Der Künstler Gunter Demnig, der das Projekt Stolpersteine 1992 ins Leben gerufen hat, zementierte die Steine mit



Jugendliche der Jungen Gemeinde der ev. Kirche in der Dammstraße.

Messingplatte fachgerecht im Pflaster ein. Sein Credo: „Wer einen Stolperstein betrachtet, verneigt sich vor den Opfern.“ Mehr als 60 000 solcher Steine sind bisher in Deutschland und anderen europäischen Ländern verlegt worden und erinnern fortan an Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt, gedemütigt und ermordet wurden.

In Nauen sind es nunmehr elf solcher Erinnerungspunkte, die zum Nachdenken und Nachfragen animieren und in der Regel vor den Häusern liegen, in denen die Betroffenen zuletzt gelebt haben. Zu ihnen gehört auch das Ehepaar Ernst und Else Lebram aus der

Stolpersteine

Mit den acht Stolpersteinen wird erinnert an: Karl Thon, Paul Jerchel, Erna und Lucie Laski, Else und Ernst Lebram, Elisabeth Löwenheim und Frieda Eck.

2006 wurden in Nauen die ersten beiden Steine im Osthavelland verlegt: für Dr. Olga Philipp und Herrmann Schiff. Mittlerweile sind es 30.

Außer in Nauen liegen weitere Steine in Falkensee, Brieselang, Dallgow-Döberitz und in Ribbeck.

Dammstraße 15. Beide sind in Auschwitz ermordet worden. Als sie mit einem Stolperstein geehrt wurden, war auch Elvira Zam dabei. Die 75-Jährige kam dazu extra nach Nauen. „Meine Eltern wohnten damals über den Lebrams, die eine Zahnarztpraxis hatten.“

Besonders machte die Verlegung am Dienstag auch, dass Jugendliche von Nauener Schulen sie an den einzelnen Stationen mit kleinen Beiträgen begleiteten – so wie die Junge Gemeinde der evangelischen Kirche. „Auf einer Fahrradtour im Sommer haben wir uns mit dem Leben der Lebrams befasst. Es war sehr interessant“, sagt Charleen Hillebrand (15). Aber auch

Schüler vom Goethegymnasium, der Arco-Oberschule und Lindensplatzschule würdigten die Verstorbenen. Dass es zur Stolpersteinverlegung am Dienstag gekommen ist, daran hat der Leonardo-da-Vinci-Campus seinen Anteil. „Im Leistungskurs vor drei Jahren wurde das Thema Judenverfolgung behandelt“, sagt Geschichtslehrerin Carolin Luther. Eine Fundgrube seien dabei die Erkenntnisse von Ursula Arzbächer gewesen, die vor allem in den 90er-Jahren akribisch zum jüdischen Leben in Nauen recherchiert hat. Dann stieß man aufs Stolpersteinprojekt „und wir stellten einen Antrag auf einen Stolperstein für Frieda Eck“.

Zu Beginn der Aktion am Dienstag machte Vize-Landtagspräsident Dieter Dombrowski (CDU) deutlich, dass man alles tun müsse, damit so etwas wie damals nicht wieder geschieht. Die Stolpersteine seien ein Beitrag, um im Umgang mit dem schlimmen Vermächtnis der Nationalsozialisten kein Schweigen zuzulassen und die Geschichte in Erinnerung zu rufen. Nauens Vize-Bürgermeisterin Marion Grigoleit wies darauf hin, dass es heute in Nauen zwar seit Längerem eine rechtsextreme Szene gebe, aber eben auch viele sehr couragierte Menschen, die sich ihr entgegen stellen.

Publikation: PreussenSpiegel
 Rubrik: Jubiläumsausgabe – Innenteil – 25 Jahre
 Datum: Mittwoch, 28.09.2016

Gegen Rassismus und Vorurteile

Zahlreiche Initiativen engagieren sich in der Region für mehr Toleranz

● **Nauen.** „Bunt statt braun“ sowie vom erfolgreichen hieß es auf der Piazza des Leonardo da Vinci Campus. Das Aktionsbündnis Brandenburg machte kürzlich auf seiner Sommertour unter dem Motto „Schöner leben ohne Nazis“ einen Halt in der Funkstadt Nauen.

Dazu schreibt Natascha Grünberg, Pressereferentin des Leonardo da Vinci Campus: „Vor einem Jahr hinterließ ein von Neonazis verübter Brandanschlag auf die OSZ-Sporthalle in direkter Nachbarschaft zum Campus einen mahnenden Schutthaufen. Am Abend der Sommertour wurden die meisten der Tafeln mit den Graffiti-Parolen am Zaun des Campus befestigt, der gegenüber der abgebrannten Sporthalle liegt.“ Schüler und Schüler konnten mit Graffiti-Spraydosen oder Worten ihre Parolen in die Welt tragen oder auf dem Parcoursworkshop lernen, wie man Hindernisse überwindet. Dabei wurden sie von Aktionskünstlern und-sportlern des offenen Kunstvereins Potsdam e.V.

sowie vom erfolgreichen Slammer Wolf Hogeckamp begleitet. In dem gemütlich eingerichteten Wohnzimmer, mitten auf der Piazza, war es möglich, sich auf einer Couch bei einem kühlen Apfelsaft zum Thema auszutauschen.

Die geschäftsführende Gesellschafterin des Campus Dr. Irene Petrovic-Wettstätt erklärte: „Als Campus gegen Rassismus und für Zivilcourage ist es uns wichtig, gemeinsam mit unseren Schülern viele Ereignisse und Situationen zu erleben, in denen das Thema Toleranz eine Rolle spielt. Wir wünschen uns ein offenes und freundliches Zusammenleben vieler unterschiedlicher Menschen in Deutschland – so wie auf dem Campus. Dabei ziehen wir stets die aktive Auseinandersetzung, wie heute durch Graffiti-Kunst, Sprachkunst und Sportparcours – trockener Belehrung vor. Ein toller Nachmittag und Abend mit viel Politik, fröhlichen Kunstaktionen und klaren Bekenntnissen



Schüler des Nauener Leonardo da Vinci Campus richteten sich auf der Piazza ein und setzten ein Zeichen gegen Rechtsextremismus.

Foto: L&V

für einen weltoffenen Campus.“ Ein Jahr nach dem Brandanschlag hat sich in Nauen viel getan. Die Asylheim-Kritiker wurden leiser, vereinzelt sind in der Funkstadt auch „Refugees Welcome“ Sticker zu sehen.

Der geplante Rückbau der Tragflughallen für Flüchtlinge ließ Kritiker weiter verstummen. Beim Toleranzfest im April zeigten Hunderte Menschen, dass sie sich gegen Rassismus wenden. Der Sprecher der Will-

kommensinitiative Dr. Volker Mueller sagte: „Nauen hat viele engagierte Bewohner, die den Flüchtlingen offen gegenüberstehen.“ Ein weiterer Schritt für den Abbau von Vorurteilen war die Unterzeichnung einer

„Toleranz-Erklärung“, die Mittwoch, den 22. Juni mit einer Luftballon-Aktion gefeiert wurde. Sie fordert den Lesenden anhand von Fragen zum Nachdenken darüber auf, was Toleranz ist und im gemeinsamen Miteinander sein kann. Einfache Antworten lässt sie deshalb nicht zu. Außerdem wurden individuelle Wünsche für einen toleranteren Alltag an Luftballons angebracht und zum Abheben – gemäß da Vinci's Erfindung – als Botschaft in die Welt geschickt. Momentan wird bis zum 3. Oktober die interkulturelle Woche des Landkreises veranstaltet, auch in Nauen finden Events statt. Dazu sagte die Integrationsbeauftragte Gabriele Steidl: „Die Woche soll genutzt werden, um genauer auf die Menschen zu sehen, die zu uns gekommen sind. Sie haben oft einen langen Weg hinter sich. Gleichzeitig soll mit den Veranstaltungen für Toleranz geworben und etwas gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt getan werden.“ ps

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales, S. 7
Datum: Sonntag, 07. August 2016

Lauf-Event geht in die dritte Runde

Die Nauener Meile sucht noch Helfer

von Norbert Faltin

Nauen. Die Nauener Meile als großes Lauf-Event für die gesamte Familie geht am 10. September in die dritte Runde. Das Organisationsteam befindet sich bereits seit Monaten aktiv in den Vorbereitungen, um das vergangene Event noch einmal zu toppen. Die ersten Anmeldungen sind bereits eingegangen. Die Vortreude bei Veranstaltungen und Teilnehmern steigt von Tag zu Tag spürbar. Das Team um den Initiator der Nauener Meile, Alexander Rust, braucht aber noch dringend engagierte Helfer für einen reibungslosen Eventablauf am 10. September. Ob bei der Startnummernausgabe, bei der Betreuung an den Verpflegungspunkten oder bei der Streckensicherung – das Team ist um jede helfende Hand dankbar.

Als Dankeschön wartet auf die Helfer ein leckeres Verpflegungspaket, eine tolle Helferturkunde und eine Einladung zur großen After-Run Party am 17. September 2016 auf der Freilichtbühne Nauen mit Live-Musik und Grillparty.



2015 nahmen bei den Läufen der Nauener Meile über 350 Menschen teil. Ohne freiwillige Helfer ist ein Lauf aber kaum zu stemmen.

Wer hat Lust, das Team der Nauener Meile zu unterstützen? Nähere Informationen gibt es unter www.nauener-meile.de, eine Anmeldung kann man die folgende unter der Telefonnummer 0170 - 78 55 310 klären. Adresse senden: info@nauener-meile.de

Foto: Faltin

Publikation: BRAWO
Rubrik: Regionales
Datum: Sonntag, 21. August 2016

15 weitere Stolpersteine sollen an Opfer erinnern

Wider dem Vergessen in Nauen und Falkensee

Nauen/Falkensee. Die „Vorbereitungsgruppe Stolpersteine Falkensee und Umgebung“ im östlichen Havelland bereitet derzeit die Verlegung von 15 weiteren Stolpersteinen für durch die Nationalsozialisten Verfolgte vor. Die Aktion ist Teil eines europäischen Kunstprojektes des heute in Köln lebenden Gunter Demnig. Er wuchs in Nauen auf und wird persönlich die Verlegungen vornehmen.

So werden zunächst am Dienstag, 27. September, zwischen 9 und 12 Uhr acht Stolpersteine für ehemalige Nauener Einwohner verlegt werden. Sie wurden aus rassistischen oder politischen Gründen von den Nationalsozialisten entrechtet und in den Tod getrieben oder ermordet. Nach den bereits in den Jahren 2006 und 2013 erfolgten Verlegungen in Ribbeck will die Gruppe laut Angaben von Dr. Ines Oberling ein Jahr nach dem Brandanschlag auf die geplante Flüchtlingsunterkunft mit dieser

Aktion „ein wichtiges Zeichen setzen“. Ein breites Bündnis verschiedener Nauener Einrichtungen unterstützt die Aktion – dazu zählen der Leonardo da Vinci Campus, der Verein Mikado, die Dr. Georg Graf von Arco-Oberschule, das Goethe-Gymnasium, die Evangelische Kirchengemeinde und die Caritas Brandenburg. Flankierende Veranstaltungen sind zudem in



Im Havelland wurden bereits einige Stolpersteine verlegt. Foto: Neubauer

Planung.

Mit der Verlegung weiterer sieben Stolpersteine in Falkensee am Mittwoch, 16. November, soll der Schicksale ehemaliger Falkenseer Einwohner gedacht werden.

Die Verlegungen erfolgen aufgrund des bürgerschaftlichen Engagements der heutigen Ein-

wohner des Ost-

havellandes. „Diese besondere Form der Erinnerungskultur kann gern ideell oder finanziell unterstützt werden

den, etwa durch Patenschaften für einen Stein oder musikalische Begleitung während der Verlegung selbst“, so Oberling. Ein Stein kostet übrigens jeweils 120 Euro und wird ausschließlich durch private Spenden finanziert. Daher sind sowohl kleinere als auch größere Beträge willkommen, wie es zudem hieß. Infos: www.stolpersteine-falkensee.de/17.html

Suche
Friseur/-in
**für Falkensee, Brieselang
und Schönwalde**
**Tel.: 03322/427659 oder
persönlich im Geschäft**

Publikation: MAZ

Rubrik:

Datum: Montag, 05. September 2016

Rekord in Dallgow-Döberitz

Mehr als 1500 Erstkläßler gehen im Havelland zur Schule

Von Marlies Schnaibel

Havelland. Fast 200 Abc-Schützen mehr als im Jahr zuvor – so die Zahlen im Havelland. Exakt nennt das Staatliche Schulamt Neuruppin 1488 Erstkläßler zwischen Falkensee und Milow. Ganz genau ist die Zahl jedoch nicht, weil über die Sommerferien noch die eine oder andere Zurückstellung oder ein Wegzug möglich waren. Hinzu kommen noch die Schüler vom privaten Da-Vinci-Campus in Nauen. Die Grundschule ist in diesem Jahr zum ersten Mal vierzünftig, 76 Mädchen und Jungen werden hier das Einmaleins lernen. Sie kommen zum größten Teil aus dem Havelland, aber auch aus Oberhavel, Potsdam und Berlin

Die meisten Schulanfänger gibt es jedoch in der größten Stadt des Havellandes: in Falkensee. 393 Mädchen und Jungen sind eingeschult, wobei die Gutsparkschule und die Lessingschule besonders gefragt waren, hier gehen jeweils rund einhundert Mädchen und Jungen in die ersten Klassen. Die Schule mit den meisten Einschülern sind sie damit jedoch nicht, die ist auch in diesem Jahr die Schule in Dallgow-Döberitz. Die Schule am Wasserturm mit ihrer Filiale in der Steinschneiderstraße wird das erste Mal sechszünftig. 129 Schüler wird es in diesem Jahr in den ersten Klassen an dieser verlässlichen Halbtagschule geben. „Wir sind gut darauf vorbereitet und voll einsatzfähig“, sagt Schulleiter Hend-



Ganz schön schwer, so eine Schultasche: Derek aus Falkensee packt es an.
FOTO: TANJA M. MAROTZKE

rik Frost, alle 50 Lehrerstellen sind auch besetzt, in der vergangenen Woche haben die Lehrer sich und die Klassenräume auf den Ansturm vorbereitet. Insgesamt lernen an diese Schule mehr als 700 Schüler.

Bei vielen Schulen bewegen sich die Anmeldungen etwa auf dem Niveau des Vorjahres: Bei den kleineren Schulen sind es Perwenitz mit 24 Einschülern, Paulinenaue mit 25 und Friesack mit 38. Mehr sind es in der Arco-Schule Nauen mit 75 Lernanfängern, mit fast 70 in Brieselang, Wustermark und Zeesow. In Ketzin, Schönwalde und den beiden Nauener Grundschulen (am Lindenplatz und die Kollwitz-Schule) sind es um die 60 Schüler, für die jetzt ein neuer Lebensabschnitt beginnt.